



# Rundbrief

2/2009

- **Thema:**  
**Bist du am Leben interessiert?**
- **Heart-Rock-Festival**



# Impressum

Herausgeber: EJW Bezirk BB  
Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktionskreis: Uli Breitmaier, Steffen Braun,  
Katharina Jantsch, Gerlinde Sautter  
Kontakt: Rundbrief@ejwbezirkbb.de  
Erscheinungsdatum: November 2009  
Auflage: 1100 Exemplare  
Fotos: Titelbild: photocase.de

## Auf einen Blick



### Bezirksstelle:

Evangelisches Jugendwerk  
Bezirk Böblingen  
Offenburger Straße 92  
71034 Böblingen  
Tel.: 07031 / 22 02 41  
Fax: 07031 / 22 26 86  
Internet: <http://www.ejwbezirkbb.de>  
Email: [info@ejwbezirkbb.de](mailto:info@ejwbezirkbb.de)

### Koordination und Geschäftsführung:

**Gerlinde Sautter**  
[Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de](mailto:Gerlinde.Sautter@ejwbezirkbb.de)

### Sekretärin und Zivi:

**Silke Hamann**  
[Silke.Hamann@ejwbezirkbb.de](mailto:Silke.Hamann@ejwbezirkbb.de)  
**Simon Beuttler** Zivi [Zivi@ejwbezirkbb.de](mailto:Zivi@ejwbezirkbb.de)

### Distrikt 5 Steinbruch:

*Referent:*  
**Siegfried Sautter**  
(seit März 08 für MAV freigestellt)  
[Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de](mailto:Siegfried.Sautter@ejwbezirkbb.de)

### Distrikt 6 Sindelfingen:

*CVJM Sifi*  
*Referent:*  
**Michael Schofer**  
[Michael.Schofer@ejwbezirkbb.de](mailto:Michael.Schofer@ejwbezirkbb.de)  
Seestraße 10  
71063 Sindelfingen  
Tel.: 07031 / 80 10 30  
Fax: 07031 / 80 72 03

*GKG Sifi*  
*Referent*  
**Stefan Heimann**  
Stiftstraße 4-6  
71063 Sindelfingen  
Tel.: 07031 / 86 78 28  
Fax: 07031 / 86 78 42

### GKG Sifi /Kinderstadtranderholung

*Referentin:*  
**Babsi Ruoff**  
Narzissenweg 7  
71106 Magstadt  
[Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de](mailto:Babsi.Ruoff@ejwbezirkbb.de)  
Tel.: 07159 / 1673460

### Distrikt 4 Heckengäu:

*Referent:*  
**Wolfgang Roux**  
[Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de](mailto:Wolfgang.Roux@ejwbezirkbb.de)  
Distriktsbüro:  
Döffinger Straße 55  
71120 Dätzingen  
Tel.: 07033 / 13 83 81  
Fax: 07033 / 13 83 86

### Distrikt 2 Schönbuchlichtung:

*Referentin:*  
**Sara Prinz**  
[Sara.Prinz@ejwbezirkbb.de](mailto:Sara.Prinz@ejwbezirkbb.de)  
Distriktsbüro:  
Ev. Gemeindehaus im Troppel  
71093 Weil im Schönbuch  
Tel.: 07157 / 53 52 54  
Fax: 07157 / 53 64 67

### Distrikt Böblingen:

*EJW Stadt BB*  
*Referenten:*  
**Johannes Söhner**  
[Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de](mailto:Johannes.Soehner@ejwbezirkbb.de)  
**Sarah Rathjen**  
[Sarah.Rathjen@ejwbezirkbb.de](mailto:Sarah.Rathjen@ejwbezirkbb.de)  
Paul-Gerhardt-Weg 8  
71034 Böblingen  
Tel.: 07031 / 65 93 21  
Fax: 07031 / 22 67 50



## Thema

Bist Du am Leben interessiert	
Xavier Naidoo	4
Clemens Hägele	7
"Lebt in der Liebe"	10
Einfach die Welt verändern	12

## Aus den Gremien

17	AK-Ö
18	BAK Klausurtagung
19	Glückwünsche
20	AK-PlaKo
22	Ordnung - Teil1
24	Sozialfonds
25	Internationale Arbeit
35	Begrüßung & Verabschiedung

## Im Gespräch

Neuer Zivi	21
Michael Schofer	30
Christian Manck	31
Siggi Rösch	32
Martin Decker	33

## Distrikte

Böblingen	36
Aichtal	37
Sindelfingen	38
Schönbuchlichtung	40

## Tipps und Tricks

Kalender	28
Internettipps	46
Die phänomenale Filmkritik	47
Neues aus der Bücherei	48
Buchvorstellungen	49
Preisrätsel	55

## Bildungsarbeit

53	Ausblick 2010
----	---------------

## Ausblick

42	Lange Spielenacht
43	Narsapur Dankeschön Gala
44	Jugendgottesdienste
45	Online-Adventskalender

## Rückblick

50	Jungschar Ballontag 2009
51	Lago
52	RexKaribikClub-Camp
54	Heart Rock Festival



**Uli Breitmaier**  
AK-Öffentlichkeitsarbeit

Hallo liebe Rundbriefleser!

### Interessiert am Leben?

Eine Frage als Thema in diesem Rundbrief welche unsere Jugendlichen betrifft. Ich empfinde sie keinesfalls als rhetorische Frage sondern als ganz schön schwere Frage in unserer Gesellschaft. Eine Frage, die nicht nur bei unseren Jugendlichen, sorgsam beantwortet sein will und schlussendlich dazu beiträgt dass Leben gelingen kann.

Gesehen? Auf unserem Titelbild ein Kind, das **lebensfroh** Ausschau hält ;-)

Vielen Dank auch wieder unseren zahlreichen Redakteuren dieser Ausgabe.

Es steckt mal wieder viel Mühe dahinter, viele Recherchen, viele Stunden, viel Liebe, viel Begeisterung - Danke!

Und nun aber viel Spaß beim Schmökern...

# Bist Du am Leben interessiert?



**Gerlinde Sautter**  
Bezirksjugendreferentin in  
unserer Koordinationsstelle

Am wirklichen Leben, an dem in der realen Welt, nicht im Cyber-space? Das ist schon mal ne Frage wert haben wir uns gedacht. Das könnte das Rundbriefthema werden. Und genau deshalb haben wir uns für dieses Thema entschieden, weil oft auf die Frage die Antwort kommt: „Eigentlich schon, aber ich kann doch eh nicht viel machen, oder mitbestimmen, oder verändern.“ Und es ist noch nicht mal so, dass vor allem Jugendliche das so sehen. Jugendliche möchten noch was tun, finden sich nicht ab mit dem „Das war schon immer so“, wenn Erwachsene ihnen nicht vermitteln, dass man ja sowieso nichts machen kann. Deshalb wollen wir das Thema aufgreifen und positive Ansätze zeigen. Es lohnt sich, wirklich zu leben, am Leben teil zu nehmen, es ist absolut einzigartig dieses Leben, ein riesiges Geschenk. Und Leben ist nur dann lebenswert, wenn man sich einbringt, wenn man sich auch für den anderen einsetzt, für ein besseres Leben, für Gerechtigkeit, für den Frieden....

Dieses Thema versuchen wir wieder von verschiedenen Seiten zu beleuchten:

Der Songtext von Xavier Naidoo regt zum Nachdenken an, Pfarrer Hägele hab ich um das Skript zu einer Predigt gebeten, die mich beeindruckt und zum Nachdenken angeregt hat. Der Barmherzige Samariter, einer der bekanntesten Bibeltexte und doch wieder mit neuen Aspekten. Die Welt ein Dorf - mal eine ganz andere sicht auf unser "normales" Leben, Das Buch „Einfach die Welt verändern“ das konkrete Anregungen geben will, an seinem eigenen Leben auch teilzunehmen.....

## Bist Du am Leben interessiert Xavier Naidoo

Hör nicht auf, für das zu leben an was du glaubst  
glaub an dich und schöpfe Vertrauen und Kraft aus deiner Familie,  
die Nacht für Nacht deine Seele bewacht und dich liebt  
ganz egal was du tust, was geschieht, die dich wie eine Hülle umgibt  
wenn du dieses Glück hast, hast du fast gesiegt, fast gesiegt  
manches Leben läuft schnell, es ist nicht immer hell  
es ist schwer was zu sehnen und im Dunkeln zu gehn  
doch sei dir bewusst: deine Vorfahren hatten schwerste Wege  
und wenn dein Herz noch für sie schlägt dann weißt du genau,  
dass ihr Blut durch dich fließt, es macht dich sogar schlau durch  
Talente die du kriegst, die sich dein Clan vielleicht vor 300 Jahren  
durch schwere Arbeit hart erwarb  
auf was du jetzt zurückgreifen kannst  
zurück in der Zeit, back in time  
du verfügst über Wissen von mehr als 10.000 Jahren  
frag deine Ahnen, deine Vorfahren  
sie heißen Vorfahren obwohl du vor fährst  
sie können nur ahnen wo du sie hinfährst  
hast du den Plan oder bist du verkehrt?

Dann kehre in dich, lass dich gehn  
du musst deine Seele von innen sehen.  
du musst die Familiengruft bei Tag begehen  
obwohl du nicht tot bist frag ich dich  
bist du am Leben, bist du am Leben, bist du am Leben,

**Bist du am Leben, bist du am Leben  
bist du am Leben interessiert? Hast du dieses Wunder schon kopiert  
Kannst du die alten Lieder singen, die tief in deiner Seele klingen  
bist du am Leben interessiert? Hast du dieses Wunder schon kopiert  
Kannst du die alten Lieder singen, die tief in deiner Seele liegen  
Lasst uns diese Lieder raus bringen!  
Das ganze Volk soll sie singen.  
Lasst uns diese Lieder raus bringen!**



*Rapper:*

Wenn eins deine Sinne verwischt weil der wärmste und hellste Stern am Himmel  
erlischt

du den Mut und all die Zuversicht verlierst  
und spürst, dass irgendwas in dir zerbricht  
dann hör auf die Stimme die spricht,  
hinder sie nicht, denn sie weiß wie sie geht  
und zeigt dir den Weg zurück nach Haus du kennst ihn auch  
erinnere dich an das was du längst weißt, und was eigentlich keine Frage ist  
du bist nicht schwach, du weißt wie stark du bist.

Also ruf das wach was eingeschlafen ist.

Das Leben ist schwer zu durchschauen und fühlt sich unreal an, so als wäre es ein  
Traum

und man weiß nicht wirklich, wer Freund oder Feind ist. Und es fällt schwer zu  
vertrauen.

Aber mach dir bewusst, dass du all diesem Frust vielleicht noch sehr lang standhalten  
musst.

Du brauchst ein starkes Herz, aber kein hartes, sonst wird es kalt in der Brust.

Eins haben Feiglinge nie erkannt: Man kann wachsen am steigenden Widerstand.

Also sei wie ein Krieger, Mann, nimm wieder am Leben teil und peil deine Ziele an  
denn auch wenn deine Umstände widrig sind kannst du Pläne zu schmieden beginnen  
egal wie groß die Risiken sind, all dein Einsatz wird sich lohnen, denn es gibt viel zu  
gewinnen.

Du spürst das tief in dir drin, wenn die Melodien dieser Lieder erklingen,  
deine Seele umarmen und die Tränen der Wahrheit zu fließen beginnen siehst du den  
Sinn

*Naidoo:*

Ob alt oder jung, ob blind ob stumm, die ohne Zeit oder die mit Geduld  
sieh dich an, schau dich um, auch du bist ein Mensch aus Fleisch und Blut  
aber auch wie das Küken aus der frischen Brut, spürt er wie der Krieg uns nicht gut tut  
eine ganze Generation schöpft Mut, die ganze Generation einer Nation  
setzt sich den Frieden wie auf einen Thron, die ihr den Krieg liebt, was wisst ihr  
schon?

ihr liebt eure Kinder nicht wie Tochter und Sohn, Liebt eure Kinder wie Korn, Rind  
und Huhn

Ich sag dir Liebe hat damit nichts zu tun, wer den Krieg liebt erntet von mir Hohn  
lautes Gelächter und lauterer Drohen, in Form von Liedern, die Herzen durchbohren  
mögen die in der Hölle schmoren, die Selbstmordattentäter auserkoren  
um ihre Drecksarbeit zu tun, mögen sie nie in Frieden ruhen.

Bist du am Leben interessiert? Hast du dieses Wunder schon kapiert?

Kannst du die alten Lieder singen, die tief in deiner Seele klingen

bist du am Leben interessiert? Hast du dieses Wunder schon kapiert?

Kannst du die alten Lieder singen, die tief in deiner Seele klingen

Lasst uns diese Lieder raus bringen!

Das ganze Volk soll sie singen.

Lasst uns diese Lieder raus bringen!

Das ganze Volk soll sie singen!

Lasst uns diese Lieder raus bringen!

Xavier Naidoo



# Bist Du am Leben interessiert?

„Jeder ist sich selbst der Nächste.“ Dieses Motto klingt erst einmal plausibel, denn schließlich „kann man sich ja nicht um alles und jeden kümmern, oder?“ „Es gibt ja auch so viel Leid auf der Welt.“ So denken und reden viele. Aber um wen kann oder soll man sich denn dann überhaupt noch kümmern? Wenn ich einmal nicht nur mir selbst der Nächste sein will, wer könnte es mir dann sein? Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lukasevangelium 10,25-37) greift genau diese Frage auf: Wer ist mein Nächster?

Dieses Gleichnis hat eine kleine Vorgeschichte. Jesus war (wie so oft) mit Schriftgelehrten in ein Streitgespräch vertieft. Da hält es einen seiner Gegner nicht mehr länger auf seinem Sitz: „Und siehe, da stand ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn und sprach: Meister, was muss ich tun, dass ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Was liest du? Er antwortete und sprach: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist denn mein Nächster?“

Soweit die Vorgeschichte. Der bibelfeste Schriftgelehrte testet Jesus aus. Rein vordergründig stellt er eine sinnvolle Frage: Was muss ich tun, um das ewige Leben zu erben? Das eigenartige aber daran ist, dass er die Antwort als Schriftgelehrter ja eigentlich schon weiß. Er fragt nicht, weil er tatsächlich eine Antwort braucht. Er sehnt sich nicht nach einer Antwort. Seine Frage ist nicht wirklich seine Frage. Seine Frage nach dem ewigen Leben war keine Frage, die ihn umtreibt, die ihn nachts nicht schlafen lässt. Sie war eine reine Fangfrage: Hoffentlich gibt mir dieser Jesus eine schlechte Antwort, die ich dann bequem hinterfragen oder widerlegen kann. Der Schriftgelehrte wollte nur eine Bestätigung seiner eigenen Position und den klaren Beweis, dass Jesus falsch liegt: Ich richtig, du falsch. Das gibt es leider auch heute unter Christen: Nach einem Vortrag in einer christlichen Studentengruppe fragte einer den Redner: „Hat Gott die Welt in sechs Tagen erschaffen? Bitte nur mit ja oder nein antworten.“ Der, der die Frage gestellt hat, wollte eigentlich keine Antwort, sondern eine Bestätigung der eigenen Position oder, schlimmer noch, die Vernichtung des Gesprächspartners. Es war keine wirkliche Frage.

Es ist nicht schlecht, sich immer wieder zu fragen: Was sind eigentlich meine Fragen? Und zwar meine wirklichen Fragen? Sind die vielleicht nur Spielerei? Denn die Schwierigkeit ist, dass Jesus sich auf solche Spiele nicht einlässt. Jesus gibt die Frage des Schriftgelehrten deshalb auch postwendend an ihn zurück: Du weißt die Antwort doch. Was liest du im Gesetz? Und der Schriftgelehrte zitiert einwandfrei: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst«. Und Jesus antwortet: Du hast recht geantwortet; tu das, so wirst du leben.



**Clemens Hägele**  
Pfarrer in Darmsheim

Tu das! Nun wird Ernst aus der Spielerei. Der Schriftgelehrte kommt ins Schwitzen. So erfahren viele Jesus: Mit ihm kann man nicht beliebig lange auf der theoretischen Ebene bleiben: Plötzlich bin ich gefragt. Aber der Schriftgelehrte startet einen Versuch, sich herauszuwinden: Wer ist denn mein Nächster? Das ist doch bestimmt so schwer zu beantworten, dass ich mich wieder in den sicheren Nebel der Theorie zurückziehen kann. Da muss man doch erstmal drüber diskutieren, dieses Bibelwort auslegen... Wen genau soll ich lieben wie mich selbst? Kein Mensch kann schließlich die ganze Welt lieben. Bei so viel Elend. Wie treffe ich eine Auswahl? Ist es nur der aus der eigenen Familie, eigene Landsleute, Einheimische, nicht die Neuzugezogenen etc. Sind es nur die aus demselben Verein, derselben Partei? Aus derselben Gemeinde? Denn: Nächste sind doch die, die mir am nächsten stehen, oder? Und überhaupt: Was heißt eigentlich „lieben wie mich selbst“? Ich mag mich doch auch nicht immer...

Und Jesus hört sich das alles an und erzählt eine Geschichte:

„Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab nach Jericho und fiel unter die Räuber; die zogen ihn aus und schlugen ihn und machten sich davon und ließen ihn halbtot liegen. Es traf sich aber, dass ein Priester dieselbe Straße hinab zog; und als er ihn sah, ging er vorüber. Desgleichen auch ein Levit: als er zu der Stelle kam und ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise war, kam dahin; und als er ihn sah, jammerte er ihn; und er ging zu ihm, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie ihm, hob ihn auf sein Tier und brachte ihn in eine Herberge und pflegte ihn. Am nächsten Tag zog er zwei Silbergroschen heraus, gab sie dem Wirt und sprach: Pflege ihn; und wenn du mehr aus gibst, will ich dir's bezahlen, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da sprach Jesus zu ihm: So geh hin und tu desgleichen!“

Nochmal: Wer ist mein Nächster? Jesus hält dem Schriftgelehrten keinen Steckbrief vor die Nase: Der, und der ist es, ... und der und der ist es nicht! Und den lieben heißt dann das und das tun...

Sondern: Dein Nächster ist immer der, den Gott dir über den Weg schickt. Der dir vor die Füße fällt. So wie den Dreien in der Geschichte der Halbtote buchstäblich vor die Füße fiel... Du brauchst keine wasserdichten Erkenntnikategorien, keine klare Fallbeschreibung, wer der Nächste denn sein könnte. Wenn einer halbtot auf deinem Lebensweg liegt, weißt du: Das ist mein Nächster. Dein Nächster ist der, den das Leben verwundet hat, der jetzt in deinem Leben auftaucht. Egal wer, egal wann.

Jesus beantwortet die Frage nicht am grünen Tisch, sondern er sagt: Mach deine Augen auf, schau in deine Welt, dann hast du die Antwort

Martin Luther hat in einer Predigt zum barmherzigen Samariter einmal gesagt: „Der Herr bringt ihm [dem Schriftgelehrten!] heimlich eine gute Schlappe bei, als wollte er sagen: du bist ein ebenso frommer Heiliger wie der Priester und Levit, du hülfest deinem Nächsten nicht mit einem Pfennig, wenn er jetzt auch sterben sollte und fragst noch: was du tun sollst, damit du das ewige Leben ererbest? Hast du nicht arme Freunde, arme Nachbarn, betrübte Menschen? Ist nicht Unglück, Angst und Not genug da? Und du fragst erst, wer dein Nächster sei?“

Da ist der vom Leben verwundete Kollege, der Nachbar, der Freund, der Verwandte, das Gemeindeglied... Schau in deine Welt: Dann wirst Du nicht mehr fragen und suchen: Wer ist mein Nächster?

Ich kann mir denken, was manchen jetzt durch den Kopf geht (und mir genauso): Das sind aber immer noch verflucht viele „Nächste“. Und die soll ich „lieben wie mich selbst“? Ich mit meiner kleinen Kraft? Und dann ist da so Vieles, wo ich so hilflos bin, mich überfordert fühle. Gar nicht weiß, wie ich einem anderen wirklich helfen kann.

Jetzt gilt es, genau hinzuhören! Was Jesus zu diesem Thema sagt, ist wichtig für Menschen in der Diakonie! Wichtig für Menschen in sozialen Berufen! Wichtig für Helfertypen! Wichtig für jeden Christ, der das Gebot der Nächstenliebe leben möchte.

Der Samariter überschreitet zwar eine Grenze, als er dem Überfallenen hilft, aber er hilft nicht grenzenlos. Er lässt sich zwar von dem Verletzten aufhalten, er lässt seine Pläne durchkreuzen, aber er gibt sie und sich nicht völlig auf. Am nächsten Tag reitet er weiter. Auch ruiniert er sich nicht. Er leistet erste Hilfe mit dem, was er hat und geben kann. Dann delegiert er die Hilfe weiter. Er handelt ganz pragmatisch. Er leistet keine falsch verstandene Selbstaufopferung.

Wer seinen Nächsten lieben möchte wie sich selbst, hört deshalb nicht auf, sich selbst zu lieben. Die Verantwortung für den Nächsten gibt die Verantwortung für sich selbst nicht auf.

Und am Schluss setzt Jesus noch einen drauf und fragt den Schriftgelehrten: „Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen dem, der unter die Räuber gefallen war? Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat.“

Es war der Samariter. Der Schriftgelehrte schafft es nicht einmal, dessen Namen zu nennen. Er zerbeißt ihn zwischen den Zähnen. Samariter das hat heute einen positiven Klang. Damals war so einer verhasst. Ein Samariter war ein religiöser Feind, also der schlimmste von allen. Und genau so einer macht´s allen vor. Die Frommen gehen vorbei. Der Priester muss noch den Gottesdienst vorbereiten. Der Levit muss zum Levitenwochenende nach Jerusalem. Die, die es wissen müssten, die aus dem Stand zitieren können, wie es sich verhält mit Gottes- und Nächstenliebe, die gehen vorbei.

Und es gibt viele Stellen in der ganzen Bibel mit dem Grundtenor, dass Gottesliebe und Nächstenliebe zusammengehören. Das eine zeigt sich im anderen. Nie kann und darf die Liebe zu Gott (z.B. im Gottesdienst) der Nächstenliebe im Weg stehen. Deshalb beschämt der Samariter alle anderen.

Wer ist mein Nächster?

Der, den Gott mir über den Weg schickt, der dem ich helfen kann mit meiner kleinen Kraft.

Amen

# Bist Du am Leben interessiert?

**"Lebt in der Liebe, so wie Christus euch geliebt hat!"** Epheser 5, 2

## **Die Welt unter der Lupe**

Leben - jetzt, verrückt, anders: Wie macht man das? Die einen machen dies, die anderen das. Ich lade Dich auf ein kleines Experiment ein. Wenn Du Lust hast, dann lies weiter ...

Wir werden miteinander unsere Perspektive wechseln. Wir werden die Welt und das Leben darin einmal anders anschauen. Wir tun so, als ob wir die Welt, die Menschen und das Leben von ganz weit her sehen. Die ganze Menschheit, alle Völker, all das sieht aus wie ein Dorf mit 100 Einwohnern.

Wie wäre diese Welt? Wie wäre das Leben darin?

Du würdest sehen:

- 57 Asiaten
- 21 Europäer
- 14 Amerikaner (aus dem Norden und Süden)
- 8 Afrikaner
- 52 wären Frauen
- 48 wären Männer
- 70 Nicht-Weiße
- 30 Weiße
- 70 Nicht-Christen
- 30 Christen
- 89 Heterosexuelle
- 11 Homosexuelle
- 6 Personen würden 59 % des gesamten Weltreichtums besitzen  
und alle 6 Personen kämen aus den USA
- 80 hätten keine ausreichenden Wohnverhältnisse
- 70 wären Analphabeten
- 50 wären unterernährt
- 1 würde sterben
- 2 wären geboren
- 1 hätte einen PC
- 1 (nur einer) hätte einen akademischen Abschluss

Wenn wir die Welt aus dieser Sicht betrachten, merkst Du vielleicht, wie notwendig in diesem Dorf Verständnis, Toleranz und das Gefühl der Zusammengehörigkeit ist. Du siehst, wie nötig Schule und Bildung ist.

## **Die Welt im Großen**

Nun drehen wir das Bild um: Was klein und wenig aussah, wird groß und viel.  
Was heißt an einem Tag wie heute: "Leben - jetzt, verrückt, anders"?

Falls Du heute Morgen gesünder als kranker aufgewacht bist, bist Du glücklicher als 1 Million Menschen, welche die nächste Woche nicht erleben werden.

Falls Du nie einen Kampf des Krieges erlebt hast, nie die Einsamkeit durch Gefangenschaft, die Leere in den Augen des Gequälten oder Hunger gespürt hast, dann bist Du glücklicher als 500 Millionen Menschen der Welt.

Falls Du in die Kirche gehen kannst, ohne die Angst, dass Dir gedroht wird, dass man Dich verhaftet oder Dich umbringt, bist Du glücklicher als 3 Milliarden Menschen der Welt.

Falls sich in Deinem Kühlschrank Essen befindet, Du angezogen bist, ein Dach über dem Kopf hast und ein Bett zum Hinlegen, bist Du reicher als 75 % der Einwohner dieser Welt.

Falls Du ein Konto bei der Bank hast, etwas Geld im Portemonnaie und etwas Kleingeld in einer kleinen Schachtel, gehörst Du zu 8 % der wohlhabenden Menschen auf dieser Welt.

Falls Du diese Andacht ließt, bist Du doppelt gesegnet worden, denn: 1. jemand hat an Dich gedacht, und 2. Du gehörst nicht zu den 2 Milliarden Menschen die nicht lesen können.

Und ... Du hast einen EJW-Rundbrief!

## **Leben - in dieser Welt: Lebt in der Liebe, so wie Christus euch geliebt hat!**

Leben - jetzt verrückt, anders: Vielleicht heißt das, auf Gott zu vertrauen, dass ein menschenwürdiges Leben möglich ist!

Arbeite, als würdest Du kein Geld brauchen.

Liebe, als hätte Dich noch nie jemand verletzt.

Tanze, als würde keiner hinschauen.

Singe, als würde keiner zuhören.

Lebe, als wäre das Paradies auf der Erde - jetzt, verrückt, anders!

Lebe inmitten dieser Welt mit all den vielen 100 Millionen anderen! Lebe, als wäre das Paradies auf der Erde. Stecke Deine Umgebung damit an. Vielleicht ist das eine Antwort oder zumindest ein Teil davon.

*Dr. Hans-Gerd Bauer, Nürnberg*

# Bist Du am Leben interessiert?



## **Einfach die Welt verändern**

50 kleine Ideen mit großer Wirkung

Ein Buch, das anders ist. Wenig Text, sehr schön gestaltet und dadurch auch einprägsam.

Nicht unbedingt neu die 50 kleinen Ideen, aber mit Aufforderungscharakter und durch die interessante Aufmachung bleibt so manches doch im Hinterkopf hängen, um bei entsprechender Gelegenheit vielleicht hervorzukommen und zum Handeln zu animieren.

Denn genau darum geht es, keine großen Konzepte, sondern tatsächlich handeln, sich drauf einlassen. Wirklich mal was von dem tun, was man ja eigentlich sollte.....

Das Buch entstand aus einer Initiative der We-are-What-We-do-Bewegung. Keiner verdient erst mal an diesem Buch. Sollten die Produktionskosten gedeckt sein fließt der Erlös in Projekte dieser Bewegung. Wer mehr dazu lesen möchte kann sich mal auf der homepage umsehen: [www.wearewhatwedo.de](http://www.wearewhatwedo.de)

Wir haben uns im Redaktionskreis überlegt, dass jedeR von uns eine Sache aus dem Buch mal anpacken muss damit wir für den Rundbrief berichten können, was wir dabei erlebt haben, beim „Welt-verändern“

Dazu haben wir die zu erfüllenden Aufgaben einfach per Zufall gezogen.

## Aktion 37: Vorfahrt schenken

Meine mir zugestellte „Aufgabe“ war, einem Auto die Vorfahrt lassen und zwar einem, das nicht so cool ist wie meines.

Hört sich erst mal ja nicht gerade schwierig an. Allerdings das mit dem uncooleren Auto war doch eine gewisse Herausforderung. Nissan Micra und nicht etwa das neue Modell. Klar finde ich es persönlich mindestens so cool wie einen Mercedes, aber das war damit wohl nicht gemeint. Außerdem hatte ich bisher wenn ich jemandem die Vorfahrt gelassen habe nicht darauf geschaut wie toll das Auto war. Meine Tochter meinte ich könnte mir ja ein Auto dafür leihen. Auch ne Idee Nun ja für mich wäre es eine Überwindung einem die Vorfahrt zu lassen, der denkt er hätte sie sowieso schon eingebaut. Mit all diesen Überlegungen im Hinterkopf fuhr ich also die letzte Woche Auto, ließ immer wieder jemandem die Vorfahrt, haben sich alle gefreut ich auch.

Einmal hatte ich schon einen erspät, wollte ihn großzügig reinlassen. Hält doch tatsächlich der vor mir!

Aber schnell wird bei diesem Experiment auch klar, was nicht gemeint ist: Die krampfhafteste Ausführung einer guten Tat. So wie das sprichwörtliche „Über-die-Straße-bringen“ der alten Dame die gar nicht rüber wollte durch den Pfadfinder, der täglich eine gute Tat zu absolvieren hat.

Es geht darum, aufmerksamer und sensibler zu werden für die Bedürfnisse des Nächsten und den Umgang miteinander. Und deshalb war es sicherlich auch im Sinne des Experimentes, dass ich nicht unbedingt ein uncooler Auto gefunden habe dem ich die Vorfahrt lassen konnte, sondern die Mutter bemerkte, die, ein Kind an der Hand, eines im Kinderwagen versuchte die Straße zu überqueren an einer Stelle wo es weit und breit keinen Zebrastreifen gab.

*Gerlinde*



## Aktion 42: Brille verschenken

Nunja, immerhin!

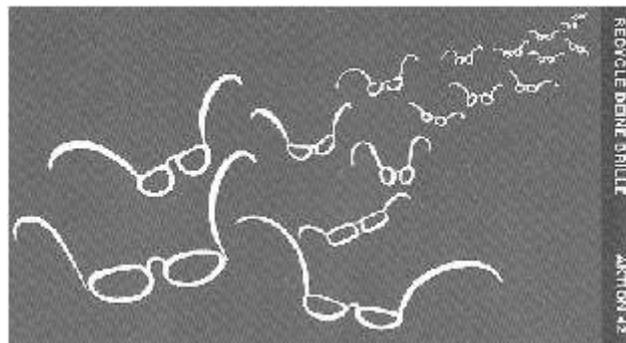
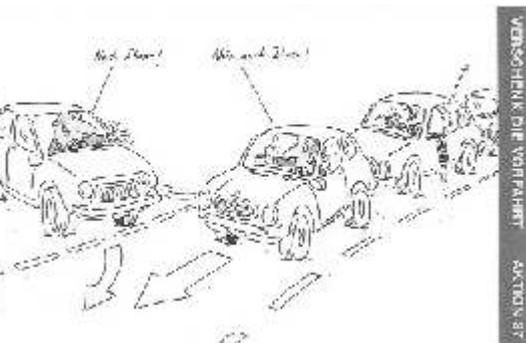
Immerhin bin ich mal grundsätzlich geeignet für diese Aufgabe dachte ich - schließlich bin ich Brillenträger!

Soweit so gut - schnell war mir doch beim ausführlichen Durchforsten meiner Besitztümer klar - ich muss eine Brillenkaufneurose haben. Ich besitze offenbar genau 3,5 funktionstüchtige Brillen, dazu noch einige Kinderbrillen die allesamt nur noch in Einzelteilen vorliegen - Glas kaputt, Bügel kaputt. Die 3,5 funktionstüchtige Brillen sind durchaus auch ernüchternd: Eine, die ich auf der Nase trage, eine abgefahrene Sonnenbrille die gar keine Stärke hat - somit sowieso unnützlich für die Aktion. Eine weitere ist meine wirkliche Sonnenbrille, mit meiner aktuellen Sehstärke. Dann gibts noch eine halbe Brille wie ich sie hier tituliert habe - sie befindet sich in meinem Handschuhfach meines Autos und beruhigt meine Seele ungemein um als Autofahrer nicht hilflos zu sein wenns mal zum Fall eines Totalschadens meines Sehgerätes kommen sollte (da das schon vorgekommen ist - vielleicht besser nicht verschenken).

Omenno denk ich nun: Jjetzt hab ich schon so ne relativ einfache Aufgabe (da gibts Aktionen - das glaubt ihr gar nicht....!!!) und dann kann ich sie doch nicht lösen - also abgesehen davon dass ich mir vorgenommen hab beim nächsten Brillenkauf - der irgendwann doch kommen wird - meine letzte Brille zu verschenken hab ich überlegt um was es wirklich geht und dies ist wohl offensichtlich: Seine Möglichkeiten zu nutzen!

Zugegebenermaßen sind ja nicht alle Brillenträger - und selbst ich hab in der Rubrik Alte-Brillen-Haben versagt. Aber ich hab so beim Durchforsten meines Hab und Gutes sehr schnell festgestellt, dass unglaublich viel altes Gerümpel bei mir verborgen ist das zum Teil im besten Zustand darauf wartet weitergegeben zu werden - an jemanden der sich darüber freut, der es braucht, der es sich vielleicht nicht leisten kann. Sofort hab ich dabei an den Sozialfonds gedacht - weil da gibts ja diese ebay-Aktion gerade (müsst ihr gleich mal nachschauen! Hier im Rundbrief!) Anstatt Zeugs, das man nicht mehr braucht in den Keller zu verstauen: Verschenken oder bei ebay verkaufen - dann die Kohle für einen sinnvollen Zweck verwenden und schon ist die Welt verändert. Ganz klar - wenn der Rundbrief hier im Druck ist geh ich noch mal bei mir durch und werde wertvolle Schätze heben!

*Uli*



Thema

13

## Aktion 26: Blut spenden

### Aktion 26: Blutspenden

novartis  
novartis  
novartis



Mein Los fiel also auf die Aktion 26 Blutspenden! So, das war wohl so gewollt, denn das hatte ich mir schon so lange vorgenommen und bis jetzt eben nie gemacht. Und jetzt endlich ein konkreter Grund das tatsächlich in Angriff zu nehmen!

Vor ein paar Jahren sind meine Schwester und ich mal zu einer Blutspendeaktion vom DRK gegangen, damals wurde ich aber wegen einer leichten Erkältung abgelehnt und war seit dem nie wieder dort. Aber es ist ja so, dass man nicht auf so eine Aktion vom DRK warten muss, bei der Blutzentrale kann man täglich, zu verschiedenen Tageszeiten spenden. Also ist der Termin und die Uhrzeit keine Ausrede!

Motiviert, diese Aktion durchzuführen, habe ich mich im Internet informiert wann und wo ich hinmuss, angerufen um mich zu informieren was ich als Neuspenderin zu beachten habe und mich an einem freien Vormittag auf den Weg zum Katharinenhospital in Stuttgart gemacht. (Für mich ist das kein weiter Weg, da ich im Stuttgarter Westen wohne.) Dort angekommen bekam ich bei der Anmeldung einige Zettel mit Erklärungen und Fragen zum Ausfüllen: Name, Geburtsdatum, Fragen nach Gesundheit, OP's, Impfungen, Zahnbehandlungen, Medikamenteneinnahmen, Schwangerschaften, Allergien, Piercings, Tätowierungen, Auslandsaufenthalten, Homosexualität, Sextourismus, Prostitution, Inhaftierung... alles mit ja/nein und wenn ja mit wann zu beantworten. Das musste ich alles unterschreiben, dass ich wahrheitsgemäß geantwortet habe und mit dem weiteren Vorgehen einverstanden bin.

Der nächste Schritt war dann eine Voruntersuchung, bei der etwas Blut aus dem Finger entnommen wurde um den Hämoglobinwert (Konzentration des eisenhaltigen roten Blutfarbstoffs in den roten Blutkörperchen) festzustellen und Blutdruck und Temperatur gemessen wurde. Danach ging es zur ärztlichen Untersuchung. Die Ärztin hat sich die Ergebnisse und die ausgefüllten Fragebogen angeschaut und außerdem das Herz und die Lunge abgehört um dann zu entscheiden, ob ich für eine Blutspende geeignet bin.

So, und auf Grund einer Angabe bei all diesen Fragen und Untersuchungen hat sie dann entschieden, dass ich leider an diesem Tag noch nicht zum Blutspenden gehen kann, erst Anfang Dezember! Das werde ich natürlich auch machen! Und um es mir nicht nur fest vorzunehmen habe ich es mir gleich in den Kalender geschrieben.

Dies klingt jetzt alles sehr aufwändig und kompliziert, aber dort ist es sehr routiniert zugegangen und ich war schon nach 30 Minuten wieder an der Bushaltestelle obwohl viele Leute dort waren. Es scheinen doch einige Menschen zum Blutspenden zu gehen! Beim nächsten Mal wird es auch schneller gehen, weil ich ja jetzt schon als Spenderin aufgenommen wurde.

Zu beachten ist vor einer Blutspende, dass man viel getrunken und gut gegessen hat, dass sich der Kreislauf besser erholen kann. Es wird ein halber Liter Blut abgenommen. Nach der Entnahme kann man sich dann in der Kantine mit Essen und Trinken versorgen, natürlich auch vorher falls man nicht genug gegessen und getrunken hat. Bei der Blutzentrale bekommt man dann noch eine Aufwandsentschädigung. Wieviel das in Stuttgart ist weiß ich nicht, aber ich werde es auf jeden Fall für unseren Sozialfond im EJW spenden! So habe ich mit einer Kleinigkeit für mich doppelt geholfen!

Bei meiner Recherche im Internet habe ich zum Thema Geld für Blutspenden folgendes gefunden (fand ich interessant):

Zwar sollte das Blutspenden für Geld nicht der einzige Antrieb sein, sondern aus einer sozialen Verantwortung heraus entstehen. Allerdings ergeben die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen keine andere Möglichkeit, an eine ausreichende Anzahl von Blutspenden zu gelangen. Tatsächlich existieren bei den derzeitigen Systemen der Vergütung für Blutspenden immer noch Engpässe bei der flächendeckenden Versorgung mit Blutprodukten, insbesondere in Zeiten von Ferien und Feiertagen.

Für Vollblutspenden liegt die Vergütung in der Regel bei 15 - 25 Euro für eine Vollblutspende. Für Plasmaspenden und Thrombozytenspenden liegen die Aufwandsentschädigungen etwas höher und variieren je nach Anbieter üblicherweise zwischen 25 und 40 Euro. Rechnet man mit einer Vergütung von 30 Euro für eine Blutplasmaspende, die rund 40 Mal im Jahr durchgeführt werden kann, so kommt man auf rund 1.200 Euro pro Jahr. Man könnte also quasi vom Nebenjob Blutspender sprechen.

*Katha*



## Aktion 39: Kaufe da ein, wo du wohnst.

Das ist ja einfach, war mein erster Gedanke. Denn ich wohne in Böblingen mit mehreren Einkaufsmöglichkeiten in nächster Nähe meiner Wohnung. Außerdem mache ich das ja eh schon immer, zu Fuß zum Einkaufen. Darum will ich jetzt nicht eine bestimmte Begebenheit beschreiben die mir beim Einkaufen passiert ist sondern eher allgemein etwas zum Einkaufen in Wohnnähe sagen. Was ich besonders toll finde ist, dass man sich beim Einkaufen kennt. Der Kunde kennt die Kassiererin und die Kassiererin kennt mich. An der Kasse beim schönen "Ware übers-Strichcodelesegerät-schieben"- Spiel versucht man nicht krampfhaft sich nicht anzusehen, sondern macht gepflegten Smalltalk. Die Kassiererin freut sich mich zu sehen und ihre gute Laune wirkt auch auf mich ansteckend. Ist halt ein Geben und Nehmen von guten Gefühlen, bei dem der Einkauf fast schon Nebensache ist. Darum kann ich nur jedem empfehlen regelmäßig in Geschäften in der Nähe des eigenen Zuhauses einzukaufen, zum einen kann man zu Fuß gehen, wenn man nicht gerade einen Großeinkauf macht, zum anderen macht Einkaufen in einer entspannten "Wir kennen uns" Atmosphäre doch viel mehr Spaß.

*Steffen*



Jetzt Riesterrente sichern!  
Über 51 % sind möglich!\*

Mit der Sparkassen-RiesterRente.

## Die Sparkassen-Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen bis zu den  
eigenen vier Wänden.



Kreissparkasse  
Böblingen

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos bei Ihrem Sparkassenberater oder unter [www.kskbb.de](http://www.kskbb.de). **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

\*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrem Familienstand und Ihrer Lebenssituation.

# AK - Öffentlichkeitsarbeit

++++++Nachrichtenticker aus dem AK-Ö++++++Fakten,  
Fakten, Fakten++++++Redaktionsschluss für den nächsten Rundbrief  
ist der 11.03.2010++++++Der nächste Werkstatttag ist am  
13.03.2010++++++Das Bezirksjugendwerk startet neue  
Aktion++++++Ab sofort wird der Rundbrief auch an alle  
KirchengemeinderätInnen verschickt++++++Ziel ist die  
EntscheidungsträgerInnen in den Kirchengemeinderäten, besser und direkter  
mit Informationen aus der Jugendarbeit im Kirchenbezirk zu  
versorgen++++++Ein AK-Ö Mitglied:”Wir erhoffen uns durch  
diesen Schritt, auf lange Sicht betrachtet, auch eine bessere Vernetzung.”  
++++++Für KirchengemeinderätInnen die nach  
erstmaliger Lektüre, beschließen den Rundbrief nicht weiterhin zugeschickt  
bekommen zu wollen, gibt es die Möglichkeit ihn wieder ab zu  
bestellen++++++Die eMail Adresse zum Abbestellen des  
Rundbriefs lautet: [info@ejwbezirkbb.de](mailto:info@ejwbezirkbb.de)++++++Oder  
zum Abbestellen einfach Anrufen unter:  
07031/220241++++++Steffen Braun, AK-Ö  
Mitglied:”Ich kann mir nicht vorstellen, dass jemand der unseren Rundbrief  
einmal gelesen hat, ernsthaft daran denkt ihn wieder ab zu  
bestellen.”++++++Der Sozialfond braucht weiterhin  
Unterstützung++++++Die ebay-Aktion “Ihr schickt uns alte,  
neue oder/und Sachen die ihr nicht mehr braucht und wir verkaufen sie für  
euch bei ebay” läuft weiter++++++Unser Zivi Simon erwartet  
mit Freuden, jeden Artikel den ihr uns bringt++++++Das  
Geld der Versteigerungen kommt dann wie immer Kindern zu gute, die ohne  
den Sozialfond nicht an Freizeiten teilnehmen  
können++++++Wenn euch der neue Nachrichtenticker aus  
dem AK-Ö gefallen hat oder euch zu einem anderen Thema im Rundbrief eine  
Frage auf den Nägeln brennt, schreibt doch einfach einen  
Leserbrief++++++Leserbriefe an die eMail Adresse:  
[Rundbrief@ejwbezirkbb.de](mailto:Rundbrief@ejwbezirkbb.de)++++++Weiter Infos zum  
Bezirksjugendwerk findet ihr auf den nächsten  
Seiten++++++Viel Spaß beim weiter  
lesen++++++Nachrichtenticker aus dem AK-Ö  
++++++Fakten, Fakten, Fakten++++++



**Steffen Braun**  
BAK-Mitglied und im  
AK-Ö

# BAK Klausurtagung



Dieses Jahr fand das BAK-Wochenende vom 03.-05. Juli 2009 im Christlichen Freizeit- und Erholungsheim „Schwarzwaldmühle“ in Seefeld-Besenfeld statt. Dieses große Freizeithaus mit Vollpension war neu für uns und wir fühlten uns dort sehr wohl, was sich auch auf die Arbeitsatmosphäre ausgewirkt hat. Wir tagten in einem Kreis aus Sesseln, der es uns ermöglichte effektiv zu diskutieren und unsere Tagesordnung zu bearbeiten. Darauf standen die Themen Berichte, Fachaufsicht (Delegiertenversammlung, Jugendfachausschüsse, BAK), Änderungen in unserer Ordnung, die Jahresplanung für 2010, MiaVent, Verleihbedingungen, Vorbereitungen für den Arbeitskreis Planung und Koordination

Weil unsere Köpfe nicht das ganze Wochenende rauchen konnten führte uns am Samstagnachmittag ein kleiner Ausflug nach Herzogsweiler zu einer Original Schwarzwälder Bauernrauchbesichtigung mit Schinkenprobe. Dort sahen wir dann den Schinken in den Räucherarkaden hängen. Herr Pfau erklärte uns genau wie sie in ihrem Betrieb die Tradition der Schwarzwaldbauern fortführen und was die Unterschiede zwischen dem Industrieschinken und der traditionellen, originalen Schwarzwälder Schinkenherstellung sind. Diesen Vortrag werden wir dank seiner eindrucksvollen Rhetorik nicht so schnell vergessen!

Danach probierten wir noch die uns empfohlene Schwarzwälderkirchtorte im Café gegenüber, bevor wir auf dem Rückweg einen Abstecher zur Sommerbobbahn in Enzklösterle Poppeltal machten.



Am Samstagabend ging es mit der Tagesordnung weiter und am Sonntagmorgen wollten wir den Gottesdienst im nahegelegenen Urnagold das zu Besenfeld gehört besuchen. Der Pfarrer Herr Baral freute sich so sehr über unseren angekündigten Besuch in der kleinen Kirche, dass er uns bat, doch im Gottesdienst mitzuwirken, was wir dann auch mit zwei Liedern machten.

So erlebten wir ein BAK-Wochenende das wieder einmal anders war als alle anderen und fuhren glaube ich alle zufrieden mit den Ergebnissen und dem Erlebten am Sonntagnachmittag nach Hause.



## Glückwünsche zur Hochzeit

Bleibt glücklich und beglückt,  
bleibt Euch treu und streitet nicht!  
Jeden Tag sollt ihr euch neu entdecken,  
und von Euren Lippen schmecken!  
Alles Glück der Erde sei Euch gesandt  
und lebt Euer Leben außer Rand und Band!

Diesen Sommer haben gleich vier Paaren geheiratet!  
Ganz herzlich gratulieren wir zur Hochzeit von:

**Petra** (geb. Stoll) und **Gerd Reinhard** am 23. Mai 2009  
**Stefanie** (geb. Zink) und **Joachim Fritz** am 8. August 2009  
**Anna Hunger** und **Steffen Braun** am 29. August 2009  
**Sarah** (geb. Gnamm) und **Tim Rathjen** am 18. September 2009

Wir wünsche Euch Gottes Segen für Eure gemeinsame Zukunft!

# AK - PLANung und Koordination



**Steffen Braun**  
BAK-Mitglied und im  
AK-Ö

Stellt euch doch bitte mal einen Theatersaal vor. Ihr sitzt zusammen mit vielen anderen Menschen im Publikum. Die Vorstellung ist ausverkauft und auf Grund der Masse an Menschen ist es trotz noch ausgeschalteter Heizung, um euch herum mollig warm. Auch lässt der Geräuschpegel im Raum darauf schließen, dass mehr Gäste zu viele Gäste gewesen wären. Langsam wird das Saallicht gedimmt und als ob die Stimmen der Zuschauer ebenfalls mit dem Regler der Lichtanlage zu steuern wären, verstummen sie gleichfalls immer mehr. Mit dem Erlöschen des Lichtes, kehrt auch gespannte Ruhe im Publikum ein. Ihr sitzt da und starrt auf einen Vorhang. Ihr könnt nicht mehr genau erkennen welche Farbe er hat. Aber in eurer Erinnerung war er so irgendwie rot. Jäh durchbricht ein Spotlight die Finsternis und ja, jetzt seht ihr es genau: Stimmt, war wirklich rot.

Gebannt blickt ihr auf den kreisrunden Lichtkegel der die Bühne erhellt. Langsam öffnet sich der Vorhang. Seid ihr jetzt in diesem Theater? Könnt ihr es sehen? Dieses am Anfang noch Verschwommene, aber immer deutlicher werdende. Dieses noch nicht ganz Lesbare.

Ja jetzt ist der Vorhang ganz geöffnet und ihr könnt es sehen und ihr lest laut vor euch hin  
JAHRESPLANUNG.

Genau. Die Jahresplanung 2010. Darum soll es hier jetzt mal gehen. Da ich zum einen eure Zeit nicht über Gebühr in Anspruch nehmen möchte und zum anderen alle, auch die schon bekannten, Angebote des Bezirksjugendwerkes im Info<sup>2</sup> 2010, dass voraussichtlich im Dezember dieses Jahres herauskommen wird, genauer beschrieben werden, konzentriere ich mich hier verstärkt auf das "Was ist Neu?".

Eine der ehrgeizigsten Neuerungen für 2010 ist unser Plan fürs nächsten Jahr, dass jede Kirchengemeinde im Bezirk von einem/r JugendreferentIn der/die nicht für diese Gemeinde zuständig ist besucht werden soll. Hintergedanke dabei ist die mögliche Horizonterweiterung für alle Seiten oder einfacher ausgedrückt, "Do kosch de mol besser kennä lernä."

Des weiteren steht eine Junge Erwachsenen Freizeit, eventuel ein Jugendevent auf dem Wunschzettel. Was konkret am Ende gemacht wird, steht bis jetzt noch nicht fest aber spätestens mit dem Erscheinen des Info<sup>2</sup> 2010 dürfte dann aber jede Unklarheit beseitigt sein.

Eine weitere Neuerung beschäftigt sich ausnahmsweise mit etwas das wir 2010 nicht mehr anbieten werden. Den ökumenischen Kreuzweg. Wir haben uns zu diesem Schritt entschlossen, da schon seit Jahren wenige bis gar keine Teilnehmende von evangelischer Seite bei diesem Event dabei sind.

Zum Ende hin jetzt doch noch kurz etwas zu zwei bekannten Angeboten.

Einmal zur Bildungsarbeit. Auch 2010 werden wir unseren Erfolgsweg mit Grund- und Aufbaukurs, sowie dem Miaworkshopday, weiterführen. Wir wollen die Vernetzung der verschiedenen Schulungsangebote im Bezirk, den Distrikten und den Gemeinden optimieren. Daran werden wir im nächsten Jahr verstärkt arbeiten.

Beim zweiten Angebot handelt es sich um Rent a Referent. Auch 2010 wird es Rent a Referent wieder geben. Wie wir finden ein gutes Konzept und ein tolles Angebot für die Gemeinden. Darum einfach mal ausprobieren.

Langsam schließt sich der Vorhang wieder. Das Licht geht an und mit ihm startet das Gemurmel im Zuschauerraum. Ihr seid noch ein wenig benommen von den ganzen Eindrücken die auf euch eingeströmt sind. Langsam blickt ihr euch um und da liegt er neben euch auf dem Stuhl. Er fühlt sich gut an in der Hand. Ihr lest den Titel: Rundbrief. Da ihr eh noch nicht aus dem Zuschauerraum kommt, wegen der vielen Leute, lehnt ihr euch zurück und schlägt zufällig die Seite AK-Plako auf. Als ihr den Text bis zum Ende gelesen habt, packt euch der unbändige Drang einfach weiter zu lesen und dann blättert ihr einfach um.

## Neuer Zivi

Mit diesem Schreiben möchte ich mich, Simon Beuttler, 20 Jahre alt, bei Ihnen als neuer Zivi des Evangelischen Jugendwerkes Bezirk Böblingen vorstellen.

Ich habe schon eine abgeschlossene Berufsausbildung als Elektroniker in Fachrichtung Energie und Gebäudetechnik und habe in diesem Berufsfeld auch schon 1,5 Jahre als Geselle gearbeitet.

Ich bin ein sehr sportlicher und aktiver Mensch. Meine Hobbys und Leidenschaften sind American Football, Krafttraining, jegliche Art von Sport (bis auf Fußball), Motorradfahren und einfach mal in der Sonne chillen.

Begonnen habe ich am Montag den 17.08.2009 als Zivi, hatte davor aber das Vergnügen als ehrenamtlicher Mitarbeiter beim Zeltlager in Rexingen (Rex Karibik Club) dabei zu sein. Diesen Quereinstieg habe ich sehr genossen, da die Mitarbeiter/innen im Rex Karibik Club echt super nette Menschen sind und mich sofort nett aufgenommen haben. Ich möchte mich bedanken für die wundervollen Tage die wir dort alle gemeinsam verbringen durften.

Ich freue mich darauf, das EJW mit all meinem Engagement unterstützen zu können.

Sollte noch jemand mehr über mich oder meine Tätigkeiten im EJW erfahren wollen, kann er mir gerne eine E-mail ([simonbeuttler@googlemail.com](mailto:simonbeuttler@googlemail.com)) schreiben oder einfach mal im Evangelischen Jugendwerk Bezirk Böblingen / Offenburgerstr.92 / 71034 Böblingen vorbeischaun. Kaffee und Tee stehen immer bereit

Herzliche Grüße Simon Beuttler (#13)



**Simon Beuttler**  
Neuer Zivi im  
Bezirksjugendwerk

# Ordnung für Anfänger - Teil 1

## **Teil 1: Allgemeines Zugehörigkeit - Aufgabe**

Nein, das hat nichts mit dem Zustand Deines Zimmers zu tun, Das ist eine neue Rubrik im Rundbrief.

Ausgabe für Ausgabe und Schritt für Schritt wollen wir Euch die Ordnung des Bezirksjugendwerks näherbringen.

Was sich so trocken anhört und mit Paragraphen und Absätzen hantiert ist die Grundlage der Jugendarbeit im Kirchebezirk und strukturiert diese.

### **Allgemeines**

#### **Ordnung**

*des Evangelischen Jugendwerks Bezirk Böblingen*

*(im Folgenden: Bezirksjugendwerk)*

*Die nachstehende Ordnung wurde aufgrund der von der Delegiertenversammlung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg, im Einvernehmen mit dem Evangelischen Oberkirchenrat, für die Bezirke aufgestellten Rahmenordnung von der Delegiertenversammlung des Bezirksjugendwerks am 6. April 1995 verabschiedet.*

*Der Evang. Kirchenbezirk Böblingen (im Folgenden Kirchenbezirk) hat dieser Ordnung in der Bezirkssynode am 21. November 1998 zugestimmt.*

Man sieht in diesen wenigen Sätzen, dass so eine Ordnung bevor sie gültig wird einen langen Weg hinter sich hat. Erst gabs mal eine Rahmenordnung, einen Vorschlag, der von der Delegiertenversammlung des Landesjugendwerkes nach Rücksprache mit dem Oberkirchenrat beschlossen wurde.

Im Rahmen dieses Vorschlags hat nun der Bezirksarbeitskreis unseres Bezirksjugendwerkes das ausgewählt, was für uns am besten zu passen schien und die unveränderlichen Bestandteile übernommen. In der Delegiertenversammlung wurde dann die so entstandene Ordnung beschlossen. Jetzt musste noch der Kirchenbezirk Böblingen zustimmen und hat dies auch getan. Dann war die Ordnung gültig, rechtskräftig.

Also nochmals in Kürze: Delegiertenversammlung des Landesjugendwerkes und Oberkirchenrat Bezirksarbeitskreis Delegiertenversammlung des Bezirksjugendwerkes Böblingen Kirchenbezirk.

### **Zugehörigkeit**

#### **§1**

#### ***Zugehörigkeit***

- *Zum Bezirksjugendwerk gehören alle Gruppen, Kreise, Vereine und Aktionen, die in den Kirchengemeinden im Bereich des Kirchenbezirks im Sinne von § 2 Abs.1 Jugendarbeit betreiben und dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg angehören.*
- *Andere Gruppierungen, die im Sinne von § 2 Abs.1 arbeiten und nicht dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg angehören, gehören zum Bezirksjugendwerk, wenn dies die Delegiertenversammlung auf Antrag der Gruppierung, welcher an den Bezirksarbeitskreis zu richten ist, beschließt.*

Immer wieder stellt sich die Frage wer denn zum Bezirksjugendwerk gehört: Genau nachzulesen: s.o. In Kürze: Alle, die in den Kirchengemeinden des evangelischen Kirchenbezirks Böblingen Jugendarbeit machen und zum Landesjugendwerk gehören.

Also Jungschargruppen, Bibelkreise, CVJMs, Jugendchöre, Posaunenchöre .

Andere auf Antrag.

Aufgabe

§ 2

**Aufgabe**

- \$EV *Das Besondere der evangelischen Jugendarbeit besteht in ihrem Verkündigungsauftrag. Dieser hat seinen Grund und seinen Inhalt im Werk und Leben des geschichtlichen Jesus von Nazareth und in seiner Auferweckung durch Gott. Dadurch ist für das Evangelische Jugendwerk in Württemberg die dauernde Verpflichtung gegeben, jungen Menschen zum persönlichen Glauben an Jesus Christus und zur Bewährung dieses Glaubens in den vielfältigen Aufgaben unserer Welt zu helfen.*
- \$EV *Das Bezirksjugendwerk hat die Aufgabe, die Jugendarbeit in den Kirchengemeinden und im Bezirk und Kontakte darüber hinaus anzuregen, zu fördern und zu pflegen, die gemeinsamen Belange der Mitgliedsgruppen nach außen zu vertreten und ihre Beziehung untereinander zu fördern.*
- \$EV *Das Bezirksjugendwerk ist eine regionale Gliederung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg (§ 4 der Ordnung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg vom 01.01.1992). Es arbeitet selbständig im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und des Kirchenbezirks.*
- \$EV *Als regionale Gliederung des Evangelischen Jugendwerks in Württemberg betreibt das Bezirksjugendwerk mit seinen Gruppen, Kreisen, Vereinen, Aktionen und den Gruppierungen nach § 1 außerschulische Jugendbildung gemäß § 4 des Jugendbildungsgesetzes des Landes Baden - Württemberg vom 06. Mai 1975. Damit ist das Bezirksjugendwerk Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 des Achten Buches Sozialgesetzbuch, Kinder - und Jugendhilfegesetz (KJHG) vom 26. Juni 1990.*

Der Auftrag besteht grundsätzlich darin, den Glauben zu verkündigen und Kindern und Jugendlichen Hilfestellungen anzubieten, ihren persönlichen Glauben zu finden und damit ihren Weg durchs Leben zu finden.

Das Bezirksjugendwerk hat die Aufgabe

Jugendarbeit in den Gemeinden und im Bezirk anzuregen, Kontakte zu fördern, Vernetzung zu betreiben.

Es gehört zum Landesjugendwerk und arbeitet selbständig, im Auftrag der Landeskirche und des Kirchenbezirks.

Es ist Träger der freien Jugendhilfe und dadurch z.B. auch berechtigt Zuschüsse zu erhalten.

In der nächsten Ausgabe geht's weiter mit der Haushaltsführung und der regionalen Gliederung



# Sozialfonds



Unsere E-Bay-Verkaufsaktion für den Sozialfonds hat 160.-€ Euro eingebracht! Vielen Dank für den Einsatz an alle Teilnehmenden!

Wir haben uns ja überlegt, und Steffen hat es im AK-Ö-Artikel im letzten Rundbrief erwähnt, dass wir die Aktion gerne nun in anderer Form weiterführen würden.

Für viele ist der Aufwand den ganzen Krempel bei e-bay einzustellen, zu versteigern, die Ware zu verschicken zu groß. Wir bieten an, dass ihr die Sachen im Jugendwerk vorbei bringen könnt und wir dann die ganze e-bay-Aktion übernehmen.

Im Sozialfonds ist nach den Sommerfreizeiten dank vieler Spenderinnen und Spender nicht ganz Ebbe aber wir sind um das Angebot aufrecht erhalten zu können auf jeden Euro angewiesen!

In diesem Jahr profitierten 29 von insgesamt 75 Kindern auf unseren Freizeiten (Winteraktionfreizeit, Zeltlager in Rexingen, Jugendlichenfreizeit am Lago Maggiore) vom Sozialfonds. Das sind fast 40 %!

2500.-€benötigen wir dafür aus dem Sozialfonds.

## Herzliche Einladung zur Delegiertenversammlung!

### Herzliche Einladung zu unserer Delegiertenversammlung!

Wenn der Rundbrief bei Euch ankommt, dann haben die Ortsverantwortlichen bereits eine Ankündigung zur Delegiertenversammlung und die Bitte Delegierte zu melden erhalten, vielleicht sogar Delegierte bei uns gemeldet.

Falls Du Interesse hast Deinen Ort bei der Delegiertenversammlung zu vertreten, dann melde dich doch einfach bei dir am Ort beim Jugendausschuss, oder beim /bei der PfarrerIn.

Sollten die Plätze schon vergeben sein bist Du trotzdem herzlich eingeladen zu kommen. Gäste sind immer willkommen.

### **Die Delegiertenversammlung findet am 26. November um 19.30 Uhr im Ökumenischen Gemeindezentrum Diezenhalde statt.**

Es wird Berichte über die Arbeit im vergangenen Jahr geben, neue BAKmitglieder werden gewählt. Der Vorstand wird gewählt. Der Abschluss für 2008 vorgelegt, der Haushaltsplan für 2010 beschlossen. Die Jahresplanung 2010 vorgestellt.

Neue JugendreferentInnen stellen sich vor.

Ab nächstem Jahr wollen wir um die Gemeinden intensiver einzubeziehen zwei Delegiertenversammlungen pro Jahr machen.

Die im Herbst mit dem Schwerpunkt auf Haushaltsplan, Rechnungsabschluss, Wahlen.

Im Frühjahr eine Dv mit dem Schwerpunkt auf dem inhaltlichen Aspekt:

Berichte, Diskussionen, Vorschlag für die Jahresplanung des nächsten Jahres.

Gerlinde Sautter

# Estate Ragazzi in Alba

## **Estate Ragazzi in Alba**

Ferienwaldheim in Italien mit dem ejw vom 19. - 26.07.2009

Nachdem die evang. Ferienwaldheimarbeit schon seit vielen Jahren von Jugendlichen aus Alba unterstützt wird, haben wir uns in diesem Jahr aufgemacht, um die Waldheimarbeit in Alba kennen zu lernen.

Dort gibt es das "Estate Ragazzi" schon seit vielen Jahren, da die Sommerferien von Mitte Juni bis Ende August gehen.

Das ganze Projekt wurde geplant und durchgeführt von Jugendreferent Johannes Söhner und der schon seit sehr vielen Jahren ehrenamtlich aktiven Dolmetscherin Angelika Genitheim. In Alba waren die Ansprechpartner zwei Lehrerinnen der "Leonardo Da Vinci Schule", Frau Inge Rosa-Brunett vom Partnerschaftsverein, der Partnerstadtbeauftragte von Alba und zwei katholische Pfarrer.

Teilnehmerinnen waren Schülerinnen aus dem Schönbuch-, Albert Einstein- und dem Goldberggymnasium, welche extra für diese eine Woche schulfrei bekamen.

1. Daniela Gläser und Saskia Schlecht aus Weil im Schönbuch
2. Helen Binder und Sara Stöhrer aus Holzgerlingen
3. Verena Prinz, Daniela Brenner, Kristin und Lisa Aechtler aus Altdorf
4. Caroline Wössner aus Böblingen
5. Martina Pokoj aus Grafenau
6. Kerstin Bunk aus Sindelfingen

Mit einem so vielfältigen Team waren die besten Voraussetzungen geschaffen, um eine gute Woche in Alba zu verbringen.

Am Sonntagabend wurden wir natürlich - so gastfreundlich sind nun einmal die Italiener - groß empfangen und zum viergängigen Abendessen eingeladen.

Die Unterkünfte für diese Woche waren sehr unterschiedlich: Zum Teil bei Familien, in einem katholischen Gemeindehaus und im Dom zusammen mit vielen Priestern.

Von Montag bis Freitag durften wir dann von 8.00 bis 17.15 Uhr mit ehrenamtlichen italienischen Jugendlichen in einem Waldheim 120 Kinder und im anderen 30 Kinder betreuen.

Begonnen wird der Tag immer mit einer kleinen Besinnung für die Mitarbeiter danach folgt ein Gottesdienst für alle Kinder. Am Ende wird nochmals feste gesungen und getanzt und zum Schluss noch gebetet. So konnten wir am Ende fast schon das Vater Unser auf italienisch sprechen-

Diese eine Woche war gefüllt mit vielen neuen Erfahrungen und auch der Entdeckung, wie vieles doch gleich ist, wie z.B. die Gruppeneinteilung, Ausflüge, die Andachten und die Sportspiele. Und vieles doch Verschieden:



**Johannes Söhner**  
Bezirksjugendreferent im  
Stadtjugendwerk Böblingen

- So gibt es kein Frühstück im Waldheim, und zum Mittagessen geht die Hälfte der Kinder nach Hause zum Essen. Diejenigen, die beim Mittagessen bleiben, sitzen dann wirklich 90 Minuten brav am Tisch und essen ein Dreigänge-Menü.
  - Es gibt einige Situationen, wo die Kinder warten müssen - dies fällt ihnen jedoch nicht schwer.
  - Auch gibt es viel weniger Streitereien als in unserem Waldheim
  - Durch die langen Ferien müssen die Kinder im Waldheim auch Hausaufgaben machen
- und so könnte man noch vieles mehr aufzählen...

In dieser Woche sind wir ein Teil des "Estate Ragazzi" geworden. Wir haben mitgesungen, mitgespielt und durften deutsche Ideen mit einbringen. Am Samstag sind wir mit ein paar Italienern ans Meer nach Sportone gefahren und am Sonntag ging es dann wieder nach Hause. Zum Abschied am Sonntagmorgen kamen fast alle Menschen, die wir in der einen Woche kennengelernt hatten zur Kirchengemeinde La Moretta“. Es flossen viele Tränen, und es wurden viele Abschiedsküsse verteilt, da wir viel voneinander lernen und einander geben durften. So freuen wir uns schon, wenn es im nächsten Jahr wieder nach Alba geht - die Ausschreibung folgt.

So werden Jugendliche aus Alba unsere Arbeit im Ferienwaldheim Tannenberg wieder unterstützen

Und wir hoffen, dass wir nächstes Jahr wieder in Alba dabei sein dürfen.



**Hier noch eine Information für alle die für ein Jahr ins Ausland gehen möchten:**

*... die Möglichkeit, ein Lebensjahr ganz anders zu verbringen!*

*Wer wir sind*

Das Gustav-Adolf-Werk Württemberg e. V. ist das Diasporawerk der evangelischen Kirche in Württemberg. Wir knüpfen Kontakte und pflegen Beziehungen zu evangelischen Diaspora-Gemeinden in Lateinamerika, Russland und Europa, welche wir in verschiedener Weise unterstützen.

Das GAW entsendet jährlich im Sommer sozial engagierte und entwicklungspolitisch interessierte jungen Menschen zu einem Freiwilligendienst in soziale Projekte unserer Partnerkirchen und deren Gemeinden. Die Dauer des Dienstes beträgt zwölf Monate.

Die Spanne reicht von der Kleinkindbetreuung über die Mitarbeit bei Kinder- und Jugendgruppen bis zur Arbeit mit Eltern und Senioren. Dies geschieht durch Mithilfe bei Betreuung und Unterricht, durch praktische Arbeiten, zum Teil auch in der Landwirtschaft, und durch die Unterstützung des sozialen Netzwerkes. Zurzeit entsenden wir in Projekte und Gemeinden in folgende Länder:

**Brasilien, Uruguay, Paraguay, Argentinien und Chile sowie Italien.**

Einige unserer Einsatzplätze sind auch für den Anderen Dienst im Ausland (ADiA) anerkannt.

*Wen wir entsenden*

Von uns entsendet werden kann, wer offen ist für Neues, wer gerne in einer evangelischen Gemeinde mitarbeiten möchte und möglichst schon Erfahrung in einer solchen oder in anderen Bereichen der sozialen Arbeit gesammelt hat. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre, außerdem werden eine abgeschlossene Schul- und/oder eine Berufsausbildung vorausgesetzt.

Die Freiwilligen müssen vor der Ausreise über Grundkenntnisse der Landessprache verfügen. Diese können gegebenenfalls kurzfristig erworben werden. Außerdem bitten wir um den Aufbau eines Unterstützerkreises.

Neugierig geworden? Projektbeschreibungen und Hinweise zum Bewerbungsverfahren finden Sie auf unserer Homepage [www.gawwue.de](http://www.gawwue.de). Bewerbungsschluss für die Entsendung

im Sommer ist jeweils im November des Vorjahres. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sie wollen unsere Arbeit näher kennen lernen?

Unsere „Ehemaligen“ kommen nach Möglichkeit auch gerne einmal in Ihre Gemeinde, zum Beispiel in den Gottesdienst, in den Unterricht oder in eine Gruppe, um von ihrem Freiwilligendienst im Ausland zu berichten.

## November

## Dezember

## Januar

1 So	
2 Mo	45
3 Di	
4 Mi	
5 Do	
6 Fr	
7 Sa	
8 So	
9 Mo	46
10 Di	
11 Mi	
12 Do	
13 Fr	Lange Spielenacht 
14 Sa	
15 So	
16 Mo	47
17 Di	
18 Mi	
19 Do	
20 Fr	
21 Sa	
22 So	
23 Mo	48
24 Di	
25 Mi	
26 Do	Delegiertenversammlung
27 Fr	
28 Sa	
29 So	1. Advent
30 Mo	49

1 Di	
2 Mi	
3 Do	
4 Fr	
5 Sa	
6 So	2. Advent Nikolaus 50
7 Mo	
8 Di	
9 Mi	
10 Do	
11 Fr	
12 Sa	
13 So	3. Advent 51
14 Mo	
15 Di	
16 Mi	
17 Do	
18 Fr	
19 Sa	
20 So	4. Advent 52
21 Mo	
22 Di	
23 Mi	
24 Do	Heilig Abend
25 Fr	1. Weihnachtsfeiertag
26 Sa	2. Weihnachtsfeiertag
27 So	53
28 Mo	
29 Di	
30 Mi	
31 Do	Sylvester

1 Fr	Neujahr
2 Sa	
3 So	
4 Mo	1
5 Di	
6 Mi	Heilige Drei Könige
7 Do	
8 Fr	
9 Sa	
10 So	
11 Mo	2
12 Di	
13 Mi	
14 Do	
15 Fr	
16 Sa	
17 So	
18 Mo	3
19 Di	
20 Mi	
21 Do	
22 Fr	
23 Sa	
24 So	
25 Mo	4
26 Di	
27 Mi	
28 Do	
29 Fr	
30 Sa	Rhetorik
31 So	

# 2010



Was bei den Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich.  
Lukas 18, 27

## Februar

1 Mo	5
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	
7 So	
8 Mo	6
9 Di	
10 Mi	
11 Do	
12 Fr	
13 Sa	
14 So	Valentinstag
15 Mo	7
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	8
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	

Winterferienzeit

BAK-WoEnd

## März

1 Mo	9
2 Di	
3 Mi	
4 Do	
5 Fr	
6 Sa	CVJM Landestreffen
7 So	
8 Mo	10
9 Di	
10 Mi	
11 Do	Redaktionsschluss Rundbrief
12 Fr	
13 Sa	
14 So	
15 Mo	11
16 Di	
17 Mi	
18 Do	
19 Fr	
20 Sa	
21 So	
22 Mo	12
23 Di	
24 Mi	
25 Do	
26 Fr	
27 Sa	
28 So	Miaworkshopday
29 Mo	13
30 Di	
31 Mi	

## April

1 Do	
2 Fr	Karfreitag
3 Sa	
4 So	Ostersonntag
5 Mo	Ostermontag
6 Di	14
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	
11 So	
12 Mo	15
13 Di	Recht und Aufsichtspflicht
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	16
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	Erste-Hilfe-Kurs
25 So	
26 Mo	17
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	



**Michael Schofer**  
Bezirksjugendreferent im  
CVJM Sindelfingen

**Wie heißt du denn?**

Michael Schofer

**Wie alt bist du?**

26

**Wie ist denn dein Familienstand?**

Ich bin verheiratet.

**So. Damit wären meine drei Standardfragen gestellt und beantwortet. Jetzt geht's richtig los!**

**Was bedeutet Jugendarbeit für dich?**

**-Überlegt-** Zusammen mit Jugendlichen und Erwachsenen attraktive Programme für Kinder und Jugendliche anzubieten und dabei miteinander immer wieder das in den Blick zu bekommen um was es geht nämlich das Zentrum von allem: Jesus Christus.

**Bist du ein guter Zuhörer?**

Ich arbeite daran. Aber manchmal passiert es dann doch noch, dass ich eigentlich zuhöre aber dann meine Gedanken plötzlich abschweifen. Aber ich werde besser. **-lächelt-**

**Wochenend und Sonnenschein und du hast frei. Wie verbringst du deine Freizeit?**

**-denkt nach-** Im Bett bei offenem Fenster. **-lacht herzlich-**

**Was ist für Jugendliche heute wichtig?**

Ich glaube, dass man Jugendliche ernst nimmt und dass sie einen Platz haben an dem sie, ohne dass Anforderungen an sie gestellt werden da sein können und einen Ort haben an dem sie sich ohne Leistungsdruck ausprobieren können.

**Erzähl mir mal kurz und knapp um was es in deinem Lieblingsbuch geht.**

Um die beste Art und Weise wie man jemandem von Gott fernhalten kann. Das Buch heißt "Dienstanweisungen an einen Unterteufel" und ist von C.S. Lewis.

**Sand oder Schnee, wo zieht es dich im Urlaub hin?**

Wenn bei dem Sand noch Wasser dabei ist dann in Richtung Sand.

**Nenn mir mal eine Sache die du so richtig ungerecht findest.**

Dass die Leute die Geld haben einfach immer mehr bekommen ohne etwas dafür zu tun und im Gegenzug die Armen immer ärmer werden.

**Und bei was hast du zum letzten Mal gedacht, dass die Welt doch gerecht ist?**

**-überlegt lange-** Das letzte mal ist noch gar nicht so lange her, das war da als ich gelesen habe dass Berlusconi jetzt angeklagt werden kann.

**Hast du ein Lieblingsgetränk?**

Nee, aber wenn ich mir was gönne trink ich einen naturtrüben Apfelsaft oder ein Viertele. **(Michael findet, die Antwort klinge doch sehr schwäbisch und er bittet mich zu erwähnen, dass er ursprünglich aus Baden stammt. Hiermit schon erledigt. Anmerk. Der Red.)**

**Abschließend. Wie gefällt es dir denn so in deinem neuen Zuhause?**

Ich hab kein neues Zuhause. Ich wohne noch in Stuttgart, aber ein bisschen mehr Land und weniger Stadt wär schon auch toll. **-lächelt verschmitzt-**

**Danke für dieses Gespräch.**

*(Interview Steffen Braun)*

**Sag mal wie du heißt.**

Ich heiße Christian Manck

**Und eine kurze Aussage über dein Alter.**

28

**Zu deinem Familienstand noch ein paar Worte, bitte.**

ledig

**Wer kennt sie nicht meine drei Anfangsfragen und doch bilden sie nur die Spitze des Eisberges. Tauchen wir also ab in die Tiefe um noch mehr Fragen zu entdecken.**

**Wenn du so durch die Fernsehprogramme zappst, bei welcher Sendung bleibst du am ehesten hängen?**

Ich hab keinen Fernseher. **-lächelt-**

**Was versuchst du Kindern und Jugendlichen zu vermitteln?**

Sie sind jederzeit willkommen. Sie sind geliebte Kinder Gottes. Sie haben viele Gaben und Talente. Sie sind das Wunderbarste auf Erden.

**Wie bist du zur Jugendarbeit gekommen?**

Ich wurde damals von unserem Jugendreferenten gefragt ob ich nicht Jungschar machen möchte und ich hab ja gesagt. Das war 96.

**Du kommst morgens in die Küche und deckst deinen Frühstückstisch. Es klingelt und ich stehe vor der Tür. Du bittest mich herein und wir betreten die Küche. Was erblicke ich auf deinem Frühstückstisch?**

Ein Toastbrot mit selbstgemachter Marmelade von Mutti und meistens steht da dann noch ein Tee und ein Espresso.

**Wie früh ist zu früh aufgestanden?**

**-lächelt** Kommt drauf an wann man ins Bett gekommen ist. Mindesten 5 Stunden Schlaf sollte ich schon bekommen.

**Was findest du lustig?**

Viel. **-lacht-** Der it-crowd zum Beispiel, den gibt's im Internet. Das ist eine Serie mit britischem Humor. "Eure Mütter" find ich gut und "nicht-lustig.de." Und allgemein finde ich Situationskomik lustig.

**Und über was kannst du gar nicht lachen?**

Auch über vieles. Wo mir nicht zum Lachen zumute ist, wenn Späßen auf Kosten von anderen gemacht werden oder wenn irgendetwas völlig unangebracht ist. Da kann man vielleicht schon lachen, muss man aber nicht. Wenn es völlig daneben ist kann ich eher nicht drüber lachen.

**Vollende diesen Satz: "Sport ist..."**

...was Tolles!" Zum Beispiel Schwimmen, Fahrrad fahren, Klettern oder auf einen Berg kraxeln wenn es sich ergibt, das mache ich gerne und find's toll.

**Warst du ein guter Schüler?**

Nein. Laut Aussage meiner Lehrer zumindest.

**Hast du zum Schluss noch eine kleine Weisheit für unsere LeserInnen?**

Das ist wirklich schwierig. **-denkt nach-** "Letz fetz!" **-überlegt nochmal-** Und noch eine richtig ernsthafte, "Bleibe standhaft, bleibe du selbst!"

**Vielen Dank für deine Zeit!**



**Christian Manck**  
Jugendreferent des CVJM  
Maichingen

# Rösch´s in Steinenbronn



**Siggi Rösch**  
Jugendreferent in  
Steinenbronn

*Deinen Name würde ich gerne erfahren.*  
Siggi Rösch

*Dein Alter wäre spannend für mich.*  
Was schätzt du? *37 denke ich.* Ich bin 36. War gar nicht schlecht geschätzt.

*Dein Familienstand würde unsere LeserInnen interessieren.*  
Verheiratet und 2 süße kleine Mädels

*Was jetzt? Genau! Das Frage- und Antwortspiel geht weiter und ihr seid ganz vorne am Spielfeldrand und seht wie wir uns die Satzballen zuspieren. Viel Spaß dabei.*

*Was fällt dir denn zu Steinenbronn so ein?*

**-Überlegt-** Eine Gemeinde mit motivierten Mitarbeitern die was bewegen möchte und auch bereit sind sich dafür einzusetzen.

*Jugendarbeit ist für mich...*

... was tolles! **-lacht-** Und was sehr Wichtiges um die Zukunft unserer Gesellschaft mitzugestalten.

*Welche Farbe hat dein Lieblingsgetränk?*

Hab ich ein Lieblingsgetränk? **-lacht und überlegt dann-** Ich hab kein Lieblingsgetränk.

*Frühaufsteher oder Langschläfer?*

Von meinem früheren Biorhythmus her war ich ein Frühaufsteher. Berufsbedingt bin ich zu einem Langschläfer geworden, da man ja oft abends Termine hat und nicht so früh ins Bett kommt.

*Wo wirst du deinen nächsten Urlaub verbringen?*

Zu Hause auf der Baustelle. Wir bauen unser Haus gerade um und sind damit noch nicht ganz fertig.

*Ich würde mit dir gerne ein Lied singen. Du darfst dir das Lied aussuchen und in welchem Liederbuch wir danach suchen sollen. Welches Lied soll es sein und wie heißt das Liederbuch?*

“Du bleibst an meiner Seite” aus Feiert Jesus 2.

*Sag oder mach mal etwas, dass ganz typisch für dich ist.*

**-Denkt nach-** Ich glaub du müsstest jetzt meine Frau fragen, die könnte dir da eher was sagen. Ich beobachte mich ja nicht, von daher nehm ich mich da ja auch nicht so wahr.

*Du gewinnst 1 Mio. Euro im Lotto. Was machst du als Erstes?*

Mich freuen. **-lacht-**

*Spielst du ein Instrument?*

Gitarre. Ich spiel jetzt schon 19 Jahre Gitarre. Wobei, was ich kann hab ich mir in den ersten 3 Jahren angeeignet, seitdem wird nur noch das Gelernte angewendet.

*Zum Schluss vielleicht noch einen Satz an die RundbriefleserInnen?!*

Ich freu mich wenn ich bald mal einige von euch bei mir sehe und wünsche euch viele gute Erfahrungen in der Jugendarbeit und immer wieder neu Begeisterung dafür.

*Danke für dieses Gespräch.*

*(Interview Steffen Braun)*

# Jugendbegleiter in Böblingen

**Wie lautet dein vollständiger Name?**

Martin Decker

**Und du bist wie alt?**

35

**Wie ist denn dein Familienstand?**

ledig

**Auf die Plätze, fertig und mehr Fragen!**

**Wie bist du denn zur Jugendarbeit gekommen?**

Es war einmal anno 19....-lacht los- Nein, Nein. Jetzt mal im Ernst. Zur Jugendarbeit bin ich gekommen da war ich so 13-14 Jahre alt. Ich bekam eine Einladung in den grünen Turm dort gab es die offene Jugendarbeit vom Jugendwerk. Nach meiner Konfirmation machte ich erst mal meine Jugendleiterausbildung, dann bekam ich meine eigene Jugendgruppe. Aus einer Gruppe wurden dann drei. Später dann übernahm ich die Leitung des Jugendclubs. Weiter ging's mit AKJ-Mitglied werden und meine Verknüpfungen mit der Jugendarbeit wurden immer enger. Dann ließ ich mich in den Kirchengemeinderat wählen. Ich war wohl damals der jüngste Kandidat der gewählt wurde. Was ich hier noch erwähnen möchte, mein Mentor in Glaubensfragen war in all den Jahren und ist heute noch Pfarrer Wolfgang Salm.

**Mit was beschäftigst du dich gerade im Jugendwerk?**

Aktuell bin ich mit Konfirmandenarbeit beschäftigt und nach diesem Interview mach ich mich dann auch gleich auf den Weg zu einer Freizeit übers Wochenende. Ich finde das eine sehr segensreiche Aufgabe. Auch sehr segensreich ist das Jugendbegleiterprogramm, ein anderer Schwerpunkt meiner Arbeit im Jugendwerk. Dort bin ich Kooperationskoordinator zwischen Jugendwerk und der Albert-Schweitzer-Realschule, der Friedrich-Silcher-Grundschule und der Eduard-Mörrike-Grundschule. Das Jugendbegleiterprogramm ist eine Kooperationszusammenarbeit zwischen dem ev. Jugendwerk Böblingen, dem Kultusministerium von Baden-Württemberg und dem Stadtjugendring Böblingen.

**Was beinhaltet dieses Programm alles?**

Es beinhaltet die Koordination der mannigfaltigen Angebote von AGs und Programmen die wir im Schulhalbjahr anbieten und an denen die Schüler und Schülerinnen teilnehmen können. Wir bieten unterrichtsunterstützende Workshops an, wie z.B.: Matheunterstützung oder Fördermaßnahmen in den Hauptfächern im Allgemeinen. AGs, wie z.B.: Kreativ basteln, Malen, Kunst, Theater kreativ, es gibt eine Hip Hop AG und eine have fun AG. Die have fun AG ist ganz im Stil der klassischen Jugendarbeit im Gemeindehaus. Es wird viel in Gruppen unternommen, zum Beispiel mit der Gruppe ins Sensapolis gehen. Eigentlich alles was mal früher offene Jugendarbeit war. Mit dem Unterschied, dass wir jetzt die Schule als Lebensmittelpunkt der Kinder und Jugendlichen begreifen und die Schüler und Schülerinnen von dort aus nach außen in die Welt führen. Ein Wunsch von mir für die Zukunft wäre eine AG Bibelkreis für Eltern. Diese AG soll Eltern vormittags die Möglichkeit eines Gebetskreises in der Schule geben. Das wäre meine Vision für den nächsten Schritt. Aber weiter zu den AGs die es sonst noch und jetzt schon gibt. Da wären zu nennen die Italienisch-, Spanisch-, Sprach AGs. Es gibt eine Chor AG, eine Drum AG, Percussion AG und eine lega Kids AG. Die ist eine speziell abgestimmte, unterstützende Maßnahme für Kinder mit Lese- und Schreibschwäche. Es gibt eine Sport AG, 4 Gruppen in der Fußball AG, 2 Mädchenfußball AGs und eine reine Sport AG. Ich hoffe, dass ich jetzt alle hab. Ach ja, ich hab noch die Koch AG und die Back AG vergessen. Bei der Koch AG ist der Chefkoch vom Seegärtle mit dabei und wird von Georg Hoffmann unterstützt. Ein anderer Teil des Programms ist die Jugendbegleiterqualifizierung die wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Böblingen und der Landesakademie für Jugendarbeit in Weil der Stadt organisieren. Diese Qualifizierung soll eine grundsätzliche Ausbildung für Mitarbeiter sein, damit sie ihr ehrenamtliches Engagement richtig führen können. Die Vermittlung der Grundsätze unseres Glaubens sind dabei ein essentieller Bestandteil. Ich leite dabei die Qualifikation und koordiniere die Dozenten. Die nebenbei erwähnt genial sind. Die 22 Qualli-Programmplätze sind jetzt schon, drei Wochen vor Anmeldeschluss voll.



**Martin Decker**  
Ehrenamtlicher Mitarbeiter  
im EJW BB

**Wann warst du zum letzten mal so richtig gut drauf?**

Frag mich mal lieber wann ich zum letzten mal nicht so richtig gut drauf war. **Wann?** Am 26. Aug.. 2002. Ich hatte ein Aneurysma an der Aorta, das drohte zu platzen. Die Wahrscheinlichkeit dass ich das überleben würde war sehr gering. Das war echt ein sehr deprimierender, dunkler Teil den ich da in meinem Leben erleben musste. Ich kam sofort zu einer Notoperation nach Ulm. Dort taten die Ärzte dann ihr Bestes und haben ihr Handwerk gut vollbracht und so konnte ich meine Augen wieder freudig und segensreich am 27. Aug. aufmachen. Das zweite mal als ich nicht so richtig gut drauf war, war 2005. Ich habe MS und in diesem Jahr hatte ich gleich 3 verheerende Schübe. Die Ärzte prognostizierten mir, dass ich kein selbständiges Leben mehr würde führen können. Das alles zu überwinden und heute an diesem positiven Punkt zu sein an dem ich bin hat natürlich meinen Blickwinkel, von gut drauf sein, wesentlich geändert.

**Schokolade oder Chips?**

Joghurt- **lacht-**

**Was macht das Ehrenamt für dich aus?**

**-überlegt-** Das Ehrenamt ist eine unverzichtbare und segensreiche Arbeit die unserer ganzen Gesellschaft erheblich zu Gute kommt. Davon könnten sich die oberen Ackermänner ruhig auch mal eine Scheibe abschneiden. Wenn es bei mir früher kein Ehrenamt gegeben hätte und ich nicht schon von klein auf dabei gewesen wäre, hätte ich nach allem was mir widerfahren ist, nie wieder in dieser Gesellschaft Fuß gefasst. Davon bin ich überzeugt. Ich arbeite gerade darauf hin einen Job zu bekommen den ich körperlich leisten kann, solange bin ich aber einerseits auf die Unterstützung meiner Eltern angewiesen und andererseits auf unser Sozialsystem. Mit meinem ehrenamtlichen Engagement möchte ich auch meine Dankbarkeit diesem System und den Menschen die mir mit ihren Sozialabgaben ein Leben in der Gesellschaft ermöglichen zeigen. Mit dem Ehrenamt kann ich der Gesellschaft etwas zurückgeben, meine Zeit, meine Liebe und nicht zuletzt mein Engagement.

**Wohin geht die Reise wenn es ein richtig guter Urlaub werden soll?**

**-lacht-** Das ist ein bisschen problematisch bei mir. Ich mach mir da leider keine Gedanken weil meine wirtschaftliche Lage lässt solche Urlaubsträumereien nicht zu. Ich war bestimmt seit 10 Jahren nicht mehr im Urlaub. Lichtblicke waren allerdings in den letzten Jahren die Sommerfreizeiten des Jugendwerks bei denen ich mit dabei sein durfte. Worauf ich auch immer spare ist einmal im Jahr für 3 Tage mit Freunden in den Europapark. Dort genieße ich dann den Luxus des Hotels und tauche in eine Traumwelt ein, die so nur der Europapark bieten kann. Wenn ich jetzt aber so über deine Frage nachdenke ein Wellnessurlaub wäre toll. Im Allgäu. Ein Wellnesshotel, in dem ich aktiv sein kann, aber auch passiv Anwendungen genießen darf. Das wäre so ein Traum von mir.

**Wie entspannst du dich nach einem harten Tag?**

Im Sommer ganz klar hier draußen im Garten. **(Das Interview wurde auf der Veranda der Familie Decker geführt, Anmerk. Der Red.)** Das ist Entspannung pur für mich. Auch toll für die Entspannung ist einen Abend zusammen mit den geliebten Menschen verbringen, mit einem guten Franzosen oder einem guten Schotten.

**Das letzte Buch, dass du gelesen hast heißt...**

Ich hab so viele Bücher gelesen. **-Martin steht auf, geht ins Haus und kommt mit 2 Büchern zurück-** Das sind zwei Bücher die ich jedem nur wärmstens ans Herz legen kann. Einmal "Leben" von Paulo Coelho und das andere ist "Das Evangelium nach Pilatus" von Eric-Emmanuel Schmitt.

**Was sollte die letzte Frage in einem Interview alles beinhalten?**

Eine gute Frage, dass hilft dir ja ungemein. **-lächelt-** Wann können wir den nächsten Termin machen? Weil ich denke das würde den Zeitrahmen dieses Interviews sprengen. Was für mich aber sehr genial ist wenn es bei Interviews um die Vergangenheit des interviewten geht. In meinem Fall zum Beispiel, weil ich mich dann mit meiner Vergangenheit beschäftigen kann und muss und oftmals so auch neue Erkenntnisse für meine Gegenwart bekomme oder einfacher gesagt, dass ich die Begeisterung aus der Vergangenheit mit nehmen kann, für eine rosige Zukunft.

**Vielen Dank für dieses schöne Gespräch.**

*(Interview Steffen Braum)*

# Begrüßung Schwester Wiebke und Doro

Ebenfalls neu im Kirchenbezirk ist Schwester Wiebke Hillebrenner, die seit 1.9. einen 50% Dienstauftrag beim Förderverein Aidlingen hat. Ein Interview wird es im nächsten Rundbrief geben. An dieser Stelle schon mal: Herzlich Willkommen!

Auch Dorothea Jantsch, vielen noch als langjährige Vorsitzende des Bezirksjugendwerks bekannt, begrüßen wir schon mal herzlich als Kollegin im Kirchenbezirk. Ab 1.11. nimmt sie ihre Arbeit als Jugendreferentin beim Förderverein in Darmsheim auf. Einführungsgottesdienst ist am 8.11 in der Darmsheimer Kirche.

## Abschied KollegInnen

Wenn wir viele neue Kolleginnen und Kollegen zu begrüßen haben heißt das auch, dass andere gegangen sind und Abschiede vorausgingen:

Andrea Losch vom CVJM Sindelfingen hat zum CVJM Ulm gewechselt, Nicole Hauser vom Förderverein Maichingen ist jetzt beim Bezirksjugendwerk in Nagold tätig.

Jochen Schnaidt, Gemeinmediakon in Steinenbronn ist einem Orden beigetreten und

Martin Pfeifer, Förderverein in Darmsheim geht zum 1.11. nach Basel zum CVJM.

Ganz herzlichen Dank an alle für ihre Arbeit hier im Kirchenbezirk, deren Spuren weiterführen. Ganz herzlichen Dank für die tolle Zusammenarbeit und Gottes Segen für die neuen Aufgaben!

# Toller Sommer!



**Sarah Rathjen**  
Jugendreferentin im  
Stadtjugendwerk Böblingen

Und schon ist der Sommer wieder rum. So schnell kann es gehen die Zeit ist einfach so an mir vorbeigeflogen.

Der Sommer ist vorbei, die Sommerferien sind vorbei, die Urlaubszeit ist vorbei.

Für mich ist auch mein erstes Waldheimjahr vorbei. Ich durfte das erste Mal erleben wie ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene in ihren Ferien früh aufstehen und sich im großen Saal zum McMorning sammeln und wie die Gesichter immer wacher werden; ich durfte erleben wie begeistert die Kinder aus den Bussen sprangen, weil sie sich auf einen neuen Waldheimtag gefreut haben; ich durfte bastelnde, singende, spielende, lachende, weinende, freundschaftschließende, glückliche, müde, dreckige und lustige Kinder erleben; ich habe glückliche, erfreute, lachende, müde (früh morgens und spät abends), angestrenzte, nachdenkliche, motivierte, genervte, engagierte, ideenreiche und einfach geniale Helferinnen und Helfer erleben und kennenlernen können. Kinder und HelferInnen haben mir einen schönen ersten Waldheimsommer beschert. Danke :-)

Während die einen das Waldheim genossen haben, waren andere in Frankreich unterwegs. Die 7-13jährigen waren in „La Capelle les Boulogne“ und haben zwei Wochen Frankreich genossen (mit viel Sport und Ausflügen sogar nach England) und die 13-15jährigen waren in „Narbonne Plage“ und haben sich über den Strand und die Sonne gefreut.

Jetzt geht es wieder los. Der Sommer ist vorbei, die Schule hat begonnen, die Arbeit hat begonnen. Und es steht so einiges an in nächster Zeit!

Ankündigung: Am 08. November 2009 um 18 Uhr in der Stadtkirche findet der erste „Church 4 U“ (mit Singen, einer toller Band, einem kurzen Impuls uvm.) statt. „Church 4 U“ ist der Jugendgottesdienst der evangelischen Gesamtkirchengemeinde Böblingen. Herzliche Einladung dazu!

Wer noch nie auf unserer Stadtjugendwerkshomepage war, sollte sich das nicht entgehen lassen. Hier findet ihr Bilder, unsere Arbeitsbereiche und alle Infos zu unseren Freizeiten so dann auch zu den beiden Skifreizeiten!! Also: klickt euch rein unter: [www.ejwbb.de](http://www.ejwbb.de)

Ich wünsche euch allen einen schönen Herbst mit viel buntem Laub und wenig Nebel, bis bald (z.B. beim Church 4 U)!

Liebe Grüße, Sarah

# Neue Gottesdienst-Konzeption

## Unser Traum vom Gottesdienst (von und für junge Leute)

In Schönaich haben wir Anfang dieses Jahres unseren Jugo „stay&pray“ beendet und starten jetzt nach einer kreativen Schaffenspause wieder durch mit dem Ziel, einen Gottesdienst für Jugendliche zu schaffen, der uns und andere einlädt, Glauben zu leben und Gemeinschaft zu spüren.

In einem ersten Treffen haben wir (10 Leute zwischen 15-30 Jahren) gemeinsam ein „Bild gemalt“, von unserem Traum:

Wir wünschen uns von einem Jugo:

- Dass wir auftanken können und zur Ruhe kommen
- Dass sich viele Leute einbringen
- Dass wir eine offene, authentische Gemeinschaft leben
- Dass laute und leise Elemente vorkommen
- Dass Abwechslung und Interaktion, Offenheit für neue Dinge besteht
- Dass wir durch kreative Gebetsstationen Gott erleben
- Dass es Bewegungsfreiheit und eine lockere, offene Atmosphäre gibt
- Dass kreative und interaktive Elemente (Bilder, Film, Anspiel, Impulsfragen) vorkommen

Wir träumen von einer Verkündigung, die:

- Bibel und Glaube begreifbar macht
- Herausfordernde, persönliche Gedanken hat
- von unterschiedlichen (jungen) Leuten gehalten wird
- kurzweilig, lebendig und knackig ist
- weiterhilft, Fragen aufnimmt und uns voran bringt
- etwas mit mir und meinem Leben zu tun hat

Wir träumen von...

- Einem offenen, ehrlichen Austausch
- Fragen, die wir im Gottesdienst stellen können
- Einer Musik, die modern und cool ist, Spaß macht und zum Mitsingen einlädt
- Erlebnissen und Erfahrungen des Glaubens, einer Begegnung mit Gott
- Einem Gottesdienst, in dem es etwas zu lachen gibt
- Fragen, Antworten, Austausch und Nachdenken
- Texte, Gebete, Impulse, die zum Nachspüren einladen
- Einer gemütlichen Atmosphäre, die auch nach dem Gottesdienst noch weitergeht.

Wir sind gespannt, was wir gemeinsam in der nächsten Zeit auf die Beine stellen können und wie es mit dem Projekt „neuer Jugend-Gottesdienst“ bei uns weiter geht. Wir freuen uns über alle, die uns unterstützen oder mitmachen.

Infos bei Simone Heimann im Büro der Ev. Jugend Schönaich, Große Gasse 1, 71101 Schönaich

*Simone Heimann*



**Simone Heimann**  
Jugendreferentin in  
Schönaich





**Michael Schofer**  
Bezirksjugendreferent im  
CVJM Sindelfingen

Knappe drei Wochen ist es jetzt her, dass ich hier im CVJM Sindelfingen als Jugendreferent angefangen habe. Ich heiße Michael Schofer und bin der Nachfolger von Andrea Losch.

Stück für Stück arbeite ich mich in die vielen Aktivitäten des CVJMs ein und lerne viele neue Gesichter kennen.

Einige Gesichter konnte ich schon auf dem Stettenhof sehen, den ich über das Wochenende besucht habe. Sowohl die Kinderfreizeit dort als auch die Jugendfreizeit in Frankreich waren sehr schön und ein tolles Erlebnis für Teilnehmer und Mitarbeiter. (Nach allem was man von den Freizeiten zu hören bekommt). Eine der ersten Aktivitäten bei denen ich dann selbst dabei war, war der Weltkindertag hier in Sindelfingen. Dort hat sich der CVJM mit einem Bobbycarrennen, Waffel- und Getränkeverkauf beteiligt.

Dies sind ja alles traditionelle Aktivitäten und nur für mich ganz neu. Allerdings starten wir nun bald etwas völlig neues. Am 03. Oktober beginnt der JuX, ein Angebot für Kinder. Im 14-tägigen Rhythmus können Kinder im Alter von 7-13 Jahren samstagsmorgens ins CVJM-Haus kommen und gemeinsam singen, spielen und Geschichten hören. Wer will kann dann noch zum Mittagessen bleiben. Im Moment befinden wir uns in der letzten Planungsphase und sind freuen uns auf den Start.

Grüße Michael



# Hallo zusammen!

Die Sommerferien waren toll!

Geht es dir nicht so? Dann hast du wahrscheinlich die Jugendfreizeit vom 01.08. - 10.08. in Schwangau am Forggensee verpasst. Wir waren insgesamt 23 Leute, 18 Teilnehmende und 5 Mitarbeitende. Am ersten Wochenende hat es leider etwas geregnet, aber dadurch konnten wir zumindest unsere Zelte auf „Dichtigkeit“ prüfen. Bis auf den kurzen regnerischen Ausrutscher, hat uns das Wetter nicht im Stich gelassen. Neben einer Radtour um den Forggensee, einer Kanufahrt auf dem Forggensee und Baden im Forggensee, gab es ein weiteres abwechslungsreiches Programm mit Blick auf das Schloss Neuschwanstein. Die Stimmung war gut, das Essen auch und die Einheiten über den christlichen Glauben und biblische Geschichten haben ebenfalls Spaß gemacht.

Es gab keine Verletzungen und nur eine leichte Bindehautentzündung.

Also was will man mehr? Die Freizeit war ein voller Erfolg und hat allen Spaß gemacht.

Die nächste Freizeit ist schon wieder in Planung! Also vormerken!

Die größte Veränderung zum letzten Rundbrief ist in Sindelfingen wohl klar der neue Jugendreferent des CVJM. An dieser Stelle nochmals: Herzlich Willkommen Michael, schön dass du da bist!

Sonst ist alles im Fluss und die Arbeit im Jugendreferat wächst zwar langsam aber doch erkennbar!

Manches hat sich schon getan in Sindelfingen, trotzdem kann noch eine Menge passieren. Falls du Lust hast die evangelische Jugendarbeit in Sindelfingen mitzugestalten, dann ruf mich doch einfach an unter 07031/867828 oder per Mail [juref@ev-kirche-sindelfingen.de](mailto:juref@ev-kirche-sindelfingen.de).

Liebe Grüße  
Stefan Heimann



**Stefan Heimann**  
Jugendreferent in  
Sindelfingen,  
Gesamtkirchengemeinde





**Sara Prinz**  
Jugendreferentin im  
Distrikt Schönbuchlichtung

Der Sommer ist wieder rum, und wenn wir ehrlich sind: Es war ein toller Sommer. Tolles Wetter hatten wir und das machte auch die **Freizeiten** und **Lager** im Schönbuchdistrikt natürlich um einiges angenehmer. Keine Gräben um die Zelte graben, keine nassen Klamotten die nicht mehr trocknen, keine ausgefallenen Ausflüge. Sondern Sonnenbrand, Hitze, Wasser nur als Abkühlung. „Toll war`s“, das höre ich immer dann wenn ich Kinder frage die mit dabei waren. Es ist super zu erleben wie viele junge Erwachsene und Jugendliche in ihren Gemeinden ein tolles Programm für Kinder auf die Beine stellen und 5-10 Tage lang Programm gestalten das sich lohnt zu erleben.

Nun beginnt der Herbst und da ist in Holzgerlingen, Weil und Breitenstein wieder die Zeit für **Churchnight**. Zu unterschiedlichen Themen; „Martin Luther“, „Allein die Schrift“, „Lobpreis“ haben sich wieder die evangelischen Kirchen aufgemacht um den Menschen eine Alternative zu Halloween zu bieten und sich an unsere Reformation zu erinnern.

So sind Konfirmanden, Jugendkreise, Bands und viele Ehrenamtliche aktiv beim Planen und Vorbereiten.

**Churchnight am 31.10.09** es lohnt sich, sich auf zu machen und vorbei zu kommen.

In Altdorf ist eine neue **Trainee Gruppe** gestartet. 18 Jugendliche treffen sich nun alle 14 Tage am Samstagmorgen um sich Gedanken um die eigenen Fähigkeiten, und die Arbeit mit Kindern zu machen.

Ein  $\frac{3}{4}$  Jahr sind sie gemeinsam unterwegs, um am Ende des Kurses neue Mitarbeiter in Jungscharen, auf Freizeiten und Lagern zu werden.

Ich freu mich auf die zweite Jahreshälfte und mit den neuen und alten Gruppen, in der Schönbuchlichtung, zusammen an Kirche und Glauben zu arbeiten.

Eure Sara Prinz

*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst.  
Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.*  
Jesaja 43,1

Unerwartet und für uns alle unfassbar ist unser langjähriger Mitarbeiter

## Wilfried Coulon

verstorben.

Wilfried Coulon war über 46 Jahre ehrenamtlich im Evangelischen Ferienwaldheim Eichholzer Täle engagiert.

Wir erinnern uns mit sehr großer Dankbarkeit an sein kreatives Wirken im Leitungsteam. Er hat das Täle geprägt und es durch seine kontinuierliche Mitarbeit in zahlreichen Gremien vorangebracht. Er war Mitglied im Geschäftsführenden Ausschuss der Waldheim AG Stuttgart, im Ausschuss für das Eichholzer Täle und im Engeren Rat der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Sindelfingen. Auch war ihm die gute Zusammenarbeit mit den anderen Sindelfinger Waldheimen und den kommunalen Gremien immer ein wichtiges Anliegen.

Wilfried Coulon hinterlässt beim Leitungsteam, den Mitarbeitern und den Kindern eine große Lücke. Wir vermissen ihn sehr und führen die Arbeit im Täle in seinem Sinne fort.

Leitungsteam, Mitarbeiterschaft und Küchenteam trauern um ihn und sind in Gedanken bei seiner Familie.

Für die Mitarbeiter

Barbara Ruoff

Maria Stefani

Jens Ayasse

Oliver Drechsler

# Lange Spielenacht



Von Freitag, 13. November 2009  
um 19.00 Uhr  
bis  
Samstag, den 14. November 2009  
um 10.00 Uhr

Wir spielen in dieser Nacht alles! In verschiedenen Themenecken könnt ihr Klassiker neu entdecken, mit Spielen rund um Märchen und Fantasie in eine andere Welt abtauchen, wackelige Angelegenheiten fordern eure Geschicklichkeit, austoben könnt ihr euch bei actionreichen Spielen, die eure Kreativität fordern oder ihr strengt eure grauen Zellen an und löst geheimnisvolle und rätselhafte Spiele... Da ist sicher für alle was dabei!

Wer in dieser langen Nacht auch eine Runde schlafen möchte, bringt einen Schlafsack und Isomatte mit!

Nebenher könnt ihr einen Klassiker für viele Spieler neu entdecken, einen tollen Preis bei unserem großen Quiz gewinnen und für alle die mitspielen, gibt's gegen Mitternacht auch was zu Essen...

Bist du dabei? Dann komm am 13.11.2009 um 19.00 Uhr ins Gemeindezentrum Diezenhalde in Böblingen! Wir freuen uns auf dich! Eine kurze Anmeldung an [info@ejwbezirkbb.de](mailto:info@ejwbezirkbb.de) oder unter 07031/220241 erleichtert uns die Planung.

# Narsapur - Dankeschön - Gala

30 Jahre NARSAPUR- Kultur- und Konzertveranstaltungen in Sindelfingen/Böblingen und 100 Jahre Süddeutsche Vereinigung Sindelfingen:

Das wird gefeiert mit einer

**großen „Dankeschön-Gala“ am Sonntag, 8. November 2009, ab 19 Uhr in der Stadthalle Sindelfingen**

- mit einem wahren Festprogramm von **sage und schreibe 14 Künstlern**. Mit von der Partie sind:

**Angela Gerhold:** Frontfrau der SWR 1-Band, Stimme des Jahres 98 und Preisträgerin des Deutschen Pop Preises mit Pop, Jazz, Blues, und Balladen, die unter die Haut gehen



**Klaus-André Eickhoff:** Liedermacher mit „Stimme, Witz und Poesie“ mal kabarettistisch pointiert, mal in „leisen Tönen, nachdenklich und wundervoll poetisch“ (Süddt. Zeitung)

**Jonathan & Laurent:** Seit 20 Jahren sind **Jonathan Böttcher** und **Laurent Quiros** Weltreisende in Sachen Folk-Rock-Pop (Gitarren, Mandoline, Low Whistle, Charango, Kalimba, Cajón) - mit deutschem Standbein und neuer CD „Back again“, produziert von PUR-„Vater“ Dieter Falk



**Matthias Jungermann:** mit „**Radieschenfieber**“, dem appetitlich-witzigen Kurzgeschichten- und Figurentheater aus Stuttgart

**Michael Schlierf:** Pop, Jazz, Klassik der Berufspianist tourte mit so unterschiedlichen Künstlerpersönlichkeiten wie Bill Ramsey, Caterina Valente und Gloria Gaynor. Hier am Flügel mit entspannten Harmonien und mitreißenden Grooves (Solo) und gemeinsam als ...

„**Groove Convention**“ mit Angela Gerhold (Vocals), **Johannes Killinger** (Bass) und **Tobi Wörner** (Drums): Jazz, Pop und Soul auf höchstem Niveau

Mit dabei als „Remember-Friends“ der ersten Narsapur-Events sind die Männer von **WENDEPUNKT:** Nach dreißig Jahren Rockmusik präsentiert die Band aus Altdorf mit einer neuen CD ihre akustische Seite, und zwar mit „Powerfolk-acoustic-Reggae“.

Auch der Moderator des Abends, der SWR-Journalist **Christoph Zehendner** (Steinenbronn), der als Liedermacher weit bekannt ist, wird musikalisch zum Zug kommen.

**NARSAPUR DANKESCHÖN GALA, So., 8. November, 19 Uhr, Stadthalle Sindelfingen, Schillerstraße 8.**

Veranstalter: Ev. Bezirksjugendwerk Böblingen, CVJM Sindelfingen, Süddeutsche Gemeinschaft Sindelfingen, IG Narsapur Sindelfingen.

**Karten im Vorverkauf und an der Abendkasse** (12/Vvk.geb. und 15 €).

[www.narsapur.de](http://www.narsapur.de). Infotelefon (07031) 41 46 39.

# Jugendgottesdienste im Bezirk



**Katharina Jantsch**  
BAK-Mitglied und im AK-Ö

## Church4U Jugendgottesdienst in Böblingen

8. November 18.00 Uhr in der Stadtkirche Böblingen

## Kraftstoff, Jugo im Distrikt Schönbuchlichtung

29. November 2009 Weil im Schönbuch

## Nights for the soul, Jugo in Darmsheim (www.nfts.de)

06. Dezember 2009 19.00 Uhr, Martin-Luther-Gemeindehaus  
Darmsheim

## Jugendgottesdienst in Waldenbuch

6. Dezember 2009

## Unity, Jugendgottesdienst in Magstadt

Jeden letzten Sonntag im Monat um 18.45 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum  
Goethestr.6

## Homezone, Jugendgottesdienst CVJM Sindelfingen

31. Oktober 2009 in der Martinskirche im Rahmen der ChurchNight

## Jugo in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums Böblingen

24. Dezember 2009 23.00 Uhr

## Abendgebete nach der Weise von Taizé

01. November 2009	19.00 Uhr, katholische Kirche Steinenbronn
15. November 2009	19.00 Uhr, St. Stephanus Kirche Darmsheim
15. November 2009	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökum. Gemeindezentrum
22. November 2009	19.00 Uhr, Johanneskirche Holzgerlingen
29. November 2009	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen
06. Dezember 2009	19.00 Uhr, evangelische Kirche Steinenbronn
20. Dezember 2009	19.00 Uhr, Sindelfingen Hinterweil, Ökum. Gemeindezentrum
26. Dezember 2009	20.00 Uhr, Stadtkirche Böblingen

jeden Mittwoch	19.00 Uhr, Versöhnungskirche Sindelfingen (Goldberg)
jeden Freitag	19.00 Uhr, abwechselnd in Evang. Kirche St. Veit Deufringen, Evang. Kirche Dachtel, Kath. Kirche St. Fidelis
jeden Mittwoch im Advent	19.30 Uhr, Christuskirche Diezenhalde

## Evangelische Allianz Stuttgart

20. Dezember 2009 18.00 Uhr; Stiftskirche Stuttgart



# Online-Adventskalender

Wie in den letzten beiden Jahren gibt es auch dieses Jahr wieder einen Adventskalender, den Dorothea Jantsch für uns gestaltet!

Dafür könnt ihr Euch ab dem **25. November 2009** auf der Homepage des Bezirksjugendwerks ([www.ejwbezirkbb.de](http://www.ejwbezirkbb.de)) anmelden.

Dann bekommt Ihr täglich eine Adventskalender - E-mail mit einer kurzen Geschichte oder einem Gedicht oder einfach einen Gedankenstoß und das alles schön gestaltet! Man kann sich jeden Tag aufs Neue auf das Öffnen des Türchens freuen!

Hier ein Beispiel aus dem Adventskalender von 2008:



## Info<sup>2</sup>

Schon gespannt sein dürft ihr auf das Info<sup>2</sup> das im Dezember erscheinen wird. Einige Veranstaltungen, die bei Drucklegung des Rundbriefs noch nicht feststanden, aber auch bald anstehen, werden darin ausgeschrieben werden:

Eine **Schneeschuwwanderung** im Winter, die Ulli Jehle (ehrenamtlicher Mitarbeiter Backpackingtouren, Höhlentour, Klettersicherheit) anbieten wird.

Der **Miaday 2010**, mit vielen Workshops unterschiedlichster Art.

Die **Winteractionfreizeit** für 8-14jährige Jungs und Mädels vom 15. - 19. Februar 2010, im CVJM-Freizeitheim in Eberdingen-Nussdorf



**Katharina Jantsch**  
BAK-Mitglied und im AK-Ö

**[www.wearewhatwedo.de](http://www.wearewhatwedo.de)**

Internetauftritt zu der Bewegung Ganz einfach die Welt verändern.

**[www.klinikum-stuttgart.de](http://www.klinikum-stuttgart.de)**

Infos zum Blutspenden bei der Blutzentrale in Stuttgart

**[www.meinvz.net/evangelisch](http://www.meinvz.net/evangelisch)**

**[www.studivz.net/evangelisch](http://www.studivz.net/evangelisch)**

**[www.schuelervz.net/evangelisch](http://www.schuelervz.net/evangelisch)**

Die VZ-Netzwerke schülerVZ, studiVZ und meinVZ starten Edelprofile für Religionsgemeinschaften. Den Auftakt macht die evangelische Kirche. Das Evangelische Medienhaus GmbH (Stuttgart) und das Evangelischen Jugendwerk in Württemberg (ejw) gestalten die Inhalte.

**[www.facebook.com/ejwue](http://www.facebook.com/ejwue)**

Seite des Landesjugendwerks bei facebook.

**[www.willowcreek.de/ressourcen/youthpod/](http://www.willowcreek.de/ressourcen/youthpod/)**

In den 30minütigen Beiträgen erzählen die Interviewpartner von ihren Erfahrungen in der Jugendarbeit. "Durch den „Youth Pod" entsteht ein Ideenpool, auf den jeder kostenlos zugreifen kann, um sich immer wieder inspirieren zu lassen."

**[www.crosschannel.de](http://www.crosschannel.de)**

Crosschannel, das Webradio für christliche Musik, bietet den YouthPod ebenfalls an.

**[www.weltweit-wichteln.org](http://www.weltweit-wichteln.org)**

Eine Mitmachaktion nicht nur für Kinder. Mit der Aktion können Kinder andere Kulturen kennen lernen und etwas für eine gerechtere Welt tun. Außerdem können sie weltweit Partnerschaften knüpfen und das alles mit Spaß.

**[www.evangelisch.de](http://www.evangelisch.de)**

Einen „evangelischen Blick“ auf Deutschland und die Welt bietet seit dem 24. September 2009 dieses neue Onlineportal. In der Community können die Nutzer diskutieren, sich mit anderen vernetzen und austauschen.

**[www.bildungspraemie.info](http://www.bildungspraemie.info)**

Einen Prämiegutschein in Höhe von max. 154 € können alle Erwerbstätigen für eine Weiterbildung erhalten, deren zu versteuerndes Jahreseinkommen 20.000 € (oder 40.000 € bei gemeinsam Veranlagten) nicht übersteigt. Mindestens die gleiche Summe müssen sie selbst für die Weiterbildung aufbringen.

**[www.ejwue.de/churchnight](http://www.ejwue.de/churchnight)**

Infos und Veranstaltungsort für die ChurchNight am 31. Oktober 2009

**[www.cvjm-landestreffen.de](http://www.cvjm-landestreffen.de)**

Zum Vormerken: Das nächste CVJM-Landestreffen findet am 6. und 7. März 2010 statt.

# Die phänomenale Filmkritik

Vielleicht habt ihr gedacht, dass mir jetzt dann langsam mal nichts Neues mehr einfällt, wie ich mein "Ich komm so selten ins Kino" Problem auf der phänomenalen Filmkritik Seite kompensieren kann. Weit gefehlt. Denn hier und heute will ich euch einen Film vorstellen der nicht im Kino kommt, den man in Videotheken nicht leihen kann und der auch im Internet kaum zu finden ist. Der Name dieser Kurzfilmperle lautet **Strafstoß-Vertrauen darf man nicht enttäuschen** und darum geht es:

*Ein ganz besonderes Geschenk bekommt der zehnjährige Uli von seinem älteren Bruder Kai zum Geburtstag: Es handelt sich um einen Fußball mit der Originalunterschrift eines Nationalspielers.*

*Jedenfalls behauptet Kai, das runde Leder sei extra für den kleinen Fußballfan Uli signiert worden. Der Junge bewundert seinen coolen großen Bruder. Und wenn der es manchmal mit der Polizei zu tun kriegt, versucht er ihn zu schützen. Er selbst sieht sich eher als ängstlichen Typen an. Doch als der Ball über die hohe Mauer in den Hof eines Gefängnisses fliegt, setzt er mutig alle Hebel in Bewegung, um dort hinzugelangen und sich sein Prachtstück zurück zu holen.*

*Auf abenteuerliche Weise kommt er schließlich wieder zu seinem Ball. Beim Nachhause-trotten stoppt er an einem Schaufenster: "Sonderaktion 11 Euro" steht über einem Berg von Fußbällen angepriesen, die alle schon mit Unterschriften bedruckt sind. Dieses mal schwindelt er nicht, als die Polizei wieder vor ihrer Haustüre steht, sondern führt die direkt ins Zimmer seines Bruders. Und den Ball schießt er wieder über die Gefängnismauer.*

Soviel erst mal zum Inhalt. Ich werde euch diesmal nicht lange damit aufhalten warum **Strafstoß** meiner Meinung nach ein wirklich witziger Kurzfilm ist oder warum der junge Hauptdarsteller eine der süßesten Filmfiguren ist die ich seit Langem gesehen habe. Ich erzähl euch auch nicht warum ich finde dass es unglaublich lustig ist, Uli dabei zuzuschauen wie er krampfhaft versucht über das Begehen von Straftaten ins Gefängnis zu kommen um seinen Ball wieder zu kriegen, dabei aber von den Erwachsenen nicht ernstgenommen wird. Ihr müsst mir diesmal einfach ohne lange Ausführungen glauben wenn ich sage: "Cooler Film! Anschauen!"

Wo aber, fragt ihr mich jetzt zu Recht, kann ich diesen Film bekommen. **Strafstoß-Vertrauen darf man nicht enttäuschen** bekommt ihr auf ökumenischer-medienladen.de

Einfach auf die Seite gehen und per Internetformular zum Ausleihen bestellen. Außer dem Film selbst, sind auf der DVD noch weitere Extras zu entdecken, die den Film gerade für die Arbeit mit Gruppen attraktiv machen:

*Die DVD enthält umfangreiches Zusatzmaterial, etwa eine Unterrichtseinheit zum Thema "Regeln und Gesetze". Viele der Materialblätter beziehen sich auf "Gebete und Gebote", was sowohl die "Zehn Gebote" wie das Liebesgebot Jesu und das Grundgebet "Vater unser" umfasst. Mit der Barmherzigkeit Gottes beschäftigt sich eine weitere Unterrichtseinheit über das Gleichnis vom "Verlorenen Sohn" beziehungsweise "Barmherzigen Vater". Neben den entsprechenden Textpassagen aus dem Lukasevangelium gibt es dazu auch eine Erzählung sowohl als Text wie als Hörstück, des weiteren Lieder zum Mitsingen, ausgewählte Casting-Szenen, Medientipps und Internetlinks. Ab 8 Jahre*

So jetzt wünsche ich euch viel Spaß beim Bestellen. Auf der Seite könnt ihr übrigens auch den Internetfilm **the spin** ausleihen, den ich in der letzten Ausgabe des Rundbriefs vorgestellt habe.

Bis zum Nächsten mal und filmgucktechnisch am Ball bleiben!



# Neues aus der Bücherei



Kristina Büchle, Reinhold Krebs, Marc Nagel (Hg)  
**Junge Gemeinden Experiment oder Zukunftsmodell?**  
buch und musik, ejw-service gmbh Stuttgart 2009

Michael Püngel, Hanna Fischer (Hg)  
**Music Message**  
Liedandachten für Kinder und Jugendliche  
buch und musik ejw-service gmbh Stuttgart 2008



## Der Geschichtenerzähler

Joel ben Izzy  
**„Der Geschichtenerzähler oder das Geheimnis des Glücks“**

Ein Buch, das ich in einem Zug, beinahe atemlos gelesen habe. Es ist auch nicht besonders dick, 200 Seiten nur, DIN-A-5-Größe

Ein Buch, das ich immer wieder, Stück für Stück, Geschichte für Geschichte gelesen habe.

Das viel mehr beinhaltet als seine äußere Form vermuten lässt.

„Das Geheimnis des Glücks“ Was war es noch mal, was schreibt er darüber? Ich weiß, ich hab es verstanden, aber ich kann es nicht formulieren, nicht in Worte fassen.

Ein faszinierendes Buch.

Es ist das autobiographische Buch eines Geschichtenerzählers, der mit seinem Leben vollkommen zufrieden ist, Traumberuf, Traumfamilie - und dann die Stimme verliert. alles vorbei - und sich dann auf den Weg macht, auf seinen eigenen Weg.

Immer wieder werden im Buch Geschichten erzählt, Geschichten, so rätselhaft wie das Leben.

Manche hab ich immer noch nicht verstanden, vielleicht später mal.

Passend zu unserem Thema: „Bist Du am Leben interessiert“ fand ich auch die kurze Zusammenfassung des Buches:

„Die mitreißend erzählte Lebensgeschichte Joel ben Izzys hat in den USA Leser und Kritik gleichermaßen begeistert (The Beggar King and the Secret of Happiness). Sein Buch, das zurzeit weltweit übersetzt wird, ist eine wunderbare Liebeserklärung an das Leben und die Magie des Geschichtenerzählens“ (Vorwort zur deutschen Ausgabe)

Die Geschichten sind auch als Einstieg für Andachten gut geeignet.

Wer jetzt Lust bekommen hat, das Buch zu lesen kann es sich natürlich in jeder Buchhandlung kaufen, oder gerne auch bei mir ausleihen.

(Gerlinde Sautter)



Tipps

48

# Achtung Andacht!

In diesem Buch stecken jede Menge Ideen für Andachten. Aus den Vorschlägen kann man einzelne Elemente für die eigene Andacht herausnehmen oder die Andacht genauso, wie sie vorgeschlagen ist übernehmen. Das Buch ist ein toller Ideengeber und enthält wertvolle Anregungen zu Singen, Stille, wechselseitiges oder freies Beten, Betrachtung eines Bildes oder eines Verses... Über 40 Anregungen laden ein, zentrale Gedanken der christlichen Tradition erlebbar werden zu lassen und ins Gebet zu nehmen. Alle Andachtsentwürfe sind verständlich strukturiert und übersichtlich dargestellt. Die konkreten Formulierungsvorschläge eröffnen auch ungeübten und jüngeren Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern den Zugang zur Umsetzung von Andachtsmodellen.

Peter Hahnen, Achtung Andacht! Gottesdienste, Meditationen und Andachten.  
(Dorothea Jantsch)



## Pimp your life

Die ultimative To-do-Liste fürs Leben! Gott hat die Welt randvoll gepackt mit wunderschönen Orten, faszinierenden Naturereignissen, tollen Menschen und einem unendlichen Potenzial an Erfahrungen und Erlebnissen. Das Buch erzählt über 99 Dinge, die man auf jeden Fall mal tun sollte. Es fordert einen heraus, sich zu überwinden, auch einmal an seine Grenzen zu gehen und ein wirklich erfülltes Leben zu erleben.

Hier nur mal ein paar Beispiele:

- Leg einem Obdachlosen richtig viel Geld in den Teller
- Gib etwas weg, was dir wirklich viel bedeutet
- Lern dein Idol persönlich kennen
- Tu etwas Gutes, von dem nie jemand etwas erfährt

die „99 Dinge“ sind unterteilt in die Kategorien Abenteuer, Persönlichkeit, Kulinarisches, Geistliches, Natur, Zwischenmenschliches, Reisen, Lebensgestaltung, Geschichte, Bildung, und Sonstiges. Zu jedem Vorschlag gibt es einen kurzen Text, einen Bibelvers und Filmtipps. Die einzelnen Vorschläge lassen sich auch gut als Input für eine Gruppe verwenden.

Karo Kuhn, Nicole Schol: Pimp your life 99 Dinge die du unbedingt mal tun solltest, Gerth Medien GmbH, Asslar, 2008

(Dorothea Jantsch)



Tipps

# Jungschar Ballontag 2009



Unter dem Motto „Geht nicht gibt's nicht!“ trafen sich auch in diesem Jahr wieder ca. 170 Kinder aus den verschiedenen Gemeinden des Kirchenbezirks zum Jungschar Ballontag.

Angst hatten die Mitarbeiter der evangelischen Jugend aus Schönaich am Samstag beim Aufbau, wegen dem Wetter. Aber wie sagte eine Mitarbeiterin am Sonntag dann sehr treffend: „Scheinbar möchte Gott auch dass es den Ballontag gibt, er hat sogar ein paar Sonnenstrahlen vorbei geschickt.“

So konnten die Kinder, gemeinsam am Sonntag mit einem tollen Gottesdienst unter freiem Himmel beginnen.

Es war auch ab dem ersten Lied eine tolle Stimmung unter den einzelnen Gruppen, die schon sehnsüchtig auf den Start des Geländespiels hinfiebernten.

Um Punkt 11<sup>00</sup> Uhr ging es dann auch los, in zwei Alterskategorien starteten die Jungschargruppen auf eine lange Tour querfeldein durch Schönaich und Umgebung.



Schwierige Aufgaben, wie Wasser transportieren, Mohrenkopfwettessen, und Gemeinschaftsübungen nach dem Motto wie viele Jungschar Kinder passen in eine Mülltonne, wurden von den Mitarbeitern aus Schönaich liebevoll vorbereitet.

Für Verpflegung wurde auch gesorgt, so gab es Hotdogs und Äpfel und am Ende des Geländespiels gab es für den ein oder anderen als Belohnung auch noch ein Eis.

Auch einige Eltern und Großeltern haben sich gegen 14<sup>00</sup> Uhr einladen lassen, ihre Kinder und Enkel kräftig bei den Staffelläufen anzufeuern, und es sich an der Kuchentheke mit Kaffee gemütlich zu machen. Gerade die Schönaichspezialstaffel war wieder eine gelungene Herausforderung, für die Kids. Dabei mussten die Jungscharen Wasser mit einem Schwamm über Tisch und Bänke transportieren. Aber auch bei der beliebtesten Staffel dem Leiterwagenrennen waren die Kids mit viel Ehrgeiz dabei.

So war es wenig verwunderlich, dass bei der Siegerehrung, alle ganz aufgeregt waren welchen Platz sie wohl erringen konnten.

Gegen 17<sup>00</sup> Uhr haben sich dann alle Gruppen auf dem freien Feld versammelt um die Luftballons starten zu lassen. Leider waren manche Ballons nicht so flieg freudig wie andere, aber mit ein bisschen Gas zum Nachtanken, konnten dann doch die meisten Luftballons in den Himmel steigen.



„Ich komm nächstes Jahr wieder“, so war die Meinung der Kinder die am Ende des Tages gefragt wurden, wie sie den Tag fanden.

Und es wird auch nächstes Jahr wieder einen Ballontag geben, im Kirchenbezirk. Noch wird nach einem neuen Austragungsort gesucht, Anmeldungen werden gerne entgegen genommen.

Ich freu mich darauf mit euch wieder zu starten.

Vielen Dank an alle Mitarbeiter, der evangelischen Jugend von Schönaich für ihren Einsatz, es hat sich gelohnt.

Eure Sara



**LAGO 2009. Vier** Buchstaben, **vier** Zahlen, **vier** VW-Busse macht in der Summe **12** Tage, die an Spiel, Spannung und Schokolade wohl wieder mal kaum mehr zu überbieten waren und das ist nun durchaus wörtlich zu nehmen...

**Spiel(e)**, mal mit Würfel, mal mit Brett, mal drinnen und mal draußen. Eigentlich verging kein Tag, an dem wir nicht gespielt haben. Ja, und bei besonders gutem Wetter, da haben wir sogar am Lago Maggiore „Piraten“ gespielt (Manch einer hat sich dabei sogar zwei Schildkröten geschnappt, sie an ihren Panzern zusammengezurt, um dann mit diesen nach Locarno hinüberzuschippern. Nein, nicht mit Seilen. Mit Menschenhaar. Vom Rücken...).

Kein Wunder, denn die Freizeit war ja auch unter das Motto „Sailing“ gestellt, und Johnny ist somit dann auch gleich drei mal bei uns auf- beziehungsweise abgetaucht... Klar soweit?

**Spannung...** hatten wir natürlich ebenfalls genug. Ein fahrtüchtiger Bus und dann die bange Frage: Was schleicht da ums Haus und erschrickt jedes Kind?

Ist es ein Monster, ein Bär oder ist es der Wind?  
Und wenn es der Wind ist, die Frage mich quält,  
warum aus dem Haus dann ein Kind plötzlich fehlt...

Nun, zur allgemeinen Beruhigung wir haben das vermisste Opfer natürlich wiedergefunden, und heldenhaft aus den Klauen des Wasauchimmeres gewesenist, befreit.

Ja und **Schokolade...** da hatten wir dieses Jahr nun erst mal die Möglichkeit, eine Schweizer Schokoladenfabrik nebst Verköstigung zu besichtigen. Der Eintritt war umsonst, wenn ich aber die Tütenanzahl der Teilis zusammenrechne, dann hat sich dieser Tag auf jeden Fall auch für die Firma gelohnt. Wegen Reichtum geschlossen...

Schade nur, dass es im nächsten Jahr wohl keinen Lago mehr geben wird. Keine vier Buchstaben, und wie es mit den Bussen aussieht, das steht wohl auch noch in den Sternen. Dafür jedoch planen wir jetzt bereits schon mit anderen 12 Tagen. Irgendwo, an anderer Stelle, in einem anderen Land, dafür jedoch wieder mit liebgewonnenen Menschen.

Welt, wir kommen...

**Pia, Simone, Claudi, Romi,  
Martina, Jens, Rainer und Wolfi**



# RexKaribikClub-Camp 2009

Das RexKaribikClub-Camp 2009. Sonne, Strand und all inklusive. Ein Rückblick in Bildern.

Die Ankunft in der Karibik



Und schon der erste Cocktail



Jetzt erst mal den Clubtanz lernen

Frühspor für Aufgeweckte



Und dann in den Pool



Oder am Strand relaxen

Und dann zum Büffet



Kiki das Campmaskottchen



Cocktails



Partygäste



Der Zunge-raus-Gesundheitscheck



Wasserspiele für alle



Köstlichkeiten aus der karibischen See



Feuershow



Der Bungalow der Stille



Barfuss in der Karibik



RexKaribikClub zum Abheben schön

Zum Schluss noch einmal Danke an alle Gäste, schön, dass ihr dabei wart, und ein riesiges Dankschön an unsere fleißigen AnimateurInnen, die Rexingen einmal mehr zu einem besonderen Ort gemacht haben von dem alle noch lange sprechen werden.

# Heart-Rock



Danke, danke, danke,  
dass ihr alle da wart!

Und vielen Dank auch an  
alle fleißigen  
Gästebuchschreiber! Wir  
freuen uns über Lob und  
Kritik jeder Art!



Die ersten Fotos gibt's jetzt schon unter "Bilder" zu sehen, vielen Dank an Annika! Eine Auswahl an weiteren Bildern von Andreas Stein folgt noch! Auch "Musik für uns" hat Fotos auf ihrer Seite ins Internet gestellt: [www.myspace.com/musikfueruns](http://www.myspace.com/musikfueruns) unter Fotos.

Wer schon nicht mehr weiß, wie die Stimmung so war, der schau doch einfach mal bei YouTube vorbei. Wenn ihr "Heartrock-Festival" eingibt, findet ihr einige Videos, die Anja bereits reingestellt hat!

Am Montag dürfte sich auch ein Blick in die Kreiszeitung "Böblinger Bote" oder den Gäuboten lohnen. Ein Artikel bei "Musik für uns" folgt sicher auch bald.

Nun bleibt uns nur noch eins zu sagen: Dankeschön an alle Beteiligten!

An alle Bandmitglieder, die so viel gute Laune mitgebracht haben. An den Uli und alle anderen von neunzehnzoll, die so viel für uns gemacht haben. An alle alle Helfer vom CVJM Holzgerlingen, der Kirchengemeinde Hildrizhausen und den Evangelischen Jugendwerken in Herrenberg und Böblingen, die zum Teil den ganzen Abend geschuftet haben und länger geblieben sind als sie hätten bleiben müssen. Danke, dass ihr alle so viel Einsatz gezeigt habt und dass alles wie von alleine lief.

Danke an die Birgit, den Simon, die Regu und die Sara für all ihre Hilfe.

Danke an die Margrit und die Annemarie die vor allem im Vorfeld sehr viel getan haben. Insgesamt danke an alle, die uns mit Rat und Tat zur Seite standen und uns immer wieder Mut gemacht haben: Didi, Johannes Radtke, Micha, Karin Rauscher, Ralf Wieland und wie sie alle heißen.

Ein besonderer Dank geht an Kurt Renz vom Musicstore Route 66 für seine Spontanität, und dass er in Windeseile die Basedrum gerettet hat! Außerdem bei Kilian Mohns und seiner Band für ihren spontanen Auftritt.

Oh, und ein extra Dankeschön an die zwei netten Jungs aus Gomaringen, die bis nach 3 Uhr nachts noch beim Aufräumen geholfen haben und vor keiner Aufgabe zurück geschreckt sind. Dabei wissen wir noch nicht einmal eure Namen ;-)

*... ein Auszug, kurz nach dem Festival, aus der Homepage*

*[www.heartrock-festival.de](http://www.heartrock-festival.de)*

*auf der auch noch mehr Fotos zu sehen sind!*

*Überschrift des oben angekündigten Artikel in der Zeitung:*

„Beim Heart-Rock-Festival gab's mächtig auf die Ohren – Christliches Rockfestival räumt mit manchen Vorurteilen auf – Schönbuchhalle mit rund 300 Besuchern bebt. „Das christliche Heartrockfestival, das drei engagierte junge Organisatorinnen auf die Beine stellten, hat einmal mehr gezeigt: Gläubige Menschen können auch ganz anders. Mit seligem Kirchturmglöckengeläute hatte das wirklich nichts zu tun, was Verena Bächle (17), Kathrin Reinhardt (18) und Felicia Löhr (17) in die Schönbuchhalle zauberten“.



## Quiz: Wie viele Kulis passen ins Busle?

Tjaja, so ist das wenn man mir (UL) das Preisrätsel überlässt - einfache Fragen waren Gestern! ;-)  
Hier noch mal die Frage:

Wie viele unserer unmöglich-Kugelschreiber →



passen ins EJW-Busle ??? →

(Komplett bis obenhin gefüllt, so dass niemand mehr reinpasst)



Knifflig? Ein wenig vielleicht, nun aber ran an die Überlegung:  
Wie ihr das löst ist völlig egal - verschiedene Lösungsansätze sind denkbar:

Ihr leiht das Busle aus und probiert's aus / ihr seid gute Mathematiker und errechnet euch ne Lösung / ihr ruft bei VW an und fragt nach der Kuli-Studie / ihr schätzt einfach was euch in den Sinn kommt...

Euren Tipp mit Namen mailen an:

**Rundbrief@EjwBezirkBB.de**

Wer am nächsten dran ist gewinnt! Einfach versuchen!! Wer mutig ist und vielleicht auch etwas Glück hat gewinnt einen unserer Kulis und ein Buch der Buchvorstellung oder das Buch "Einfach die Welt verändern" vom Thema.

## Gewinner vom letzten Mal:

Erst einmal die Auflösung der Rätsel:

Quiz 1: Samariterin (ausführliche Lösung gerne via Email)

Quiz 2: Würfelaugen: 3 // 2 // 2

Gewusst hat es und von den richtigen Einsendern ausgelost wurde:

**Matthias Reinhardt**

Er gewinnt einen Gutschein ins **Sensapolis**.

**Be The Change  
You Wish To See  
In The World**

Ghandi

